

<b>3.2</b>	<b>Kapitel 9: Anna mag Mathe.</b>
	<b>Aufgabe 1c</b>
	<b>Dialog 1</b>
	● Wo ist denn Jonas?
	○ Der schläft noch und will nicht aufstehen.
	● Haben wir diese Woche Termine?
	○ Moment, ich guck mal auf den Kalender. Am Donnerstag ist der Elternabend von Jonas.
	□ Was ist ein Elternabend?
	● Da gehen die Eltern in die Schule.
	□ Und was macht ihr da?
	○ Der Lehrer gibt uns Informationen und wir können fragen, wenn wir etwas wissen möchten.
	● Was hast du gesagt? Donnerstag? Um wie viel Uhr denn?
	○ Um halb acht.
	● Oh, das habe ich ganz vergessen. Am Donnerstagabend habe ich gar keine Zeit. Da habe ich einen wichtigen Termin. Ich kann nicht zum Elternabend gehen. Du musst dieses Mal hin.
	○ Aber du hast doch gesagt, dass ...
<b>3.3</b>	<b>Dialog 2</b>
	● Jonas, jetzt schalt mal dein Handy aus.
	○ Ich muss noch die Hausaufgaben für Mathe machen. Dennis schickt mir die jetzt gleich.
	● Wie bitte? Dennis schickt dir die Hausaufgaben? Die sollst du selber machen. Ihr schreibt doch am Mittwoch einen wichtigen Test.
	○ Ja, ich weiß.
	● Und Anna, was für Fächer hast du heute in der Schule?
	□ In der ersten Stunde haben wir Deutsch und dann haben wir Mathe.
	● Und magst du Mathe?
	□ Ja, ich mag Mathe sehr. Mathe ist mein Lieblingsfach.
	● Oh, wir müssen uns beeilen. Ich muss um acht im Büro sein.

### 3.4 Aufgabe 2b

- Dann setzt euch bitte. Du auch, Emma. Guten Morgen, Kinder.
- Guten Morgen, Frau Pepler.
- Heute ist Frau Friebe bei uns. Sie macht an unserer Schule ein Praktikum.
- Guten Morgen, Kinder.
- Guten Morgen, Frau Friebe.
- Was habt ihr denn am Wochenende gemacht? Erzählt doch mal. Anna, fang du doch an.
- △ Am Samstag war ich mit meiner Mama im Supermarkt und am Sonntag sind wir zu meiner Oma gefahren und ich habe Schokokuchen gegessen.
- Mhm, lecker ... Und du, Hamid, was hast du gemacht?
- ◇ Am Samstag war ich den ganzen Tag zu Hause und am Sonntag sind wir zu meiner Tante gefahren. Sie hatte Geburtstag.
- Und habt ihr auch Schokokuchen gegessen?
- ◇ Nein, Apfelkuchen.
- Sehr schön. Und du Emma, was hast du gemacht?
- △ Am Samstag war ich im Schwimmbad und am Sonntag habe ich mit meinem Bruder Playstation gespielt. Und ich habe immer gewonnen. Und was haben Sie am Wochenende gemacht, Frau Friebe?
- Also am Samstag war ich bei meinen Eltern ...

### 3.5 Aufgabe 3b und c

- Du weißt doch, dass Oma Anna nicht immer von der Schule abholen kann und wir eine Betreuung für Anna brauchen.
- Ja, ich weiß.
- Stell dir vor, ich habe heute eine Anzeige in Annas Schule gesehen. Da gibt es einen Kinderhort direkt in der Nähe von der Schule.
- Das ist ja toll. Und hast du schon angerufen?
- Ich war heute direkt da und habe mit den Betreuern gesprochen. Sie haben noch einen Platz frei, aber erst in zwei Monaten.
- Zwei Monate. Mhm. Das schaffen wir schon. Und wie viel kostet ein Platz?
- Das konnten die nicht genau sagen, aber so teuer ist es nicht.
- Und was bietet der Kinderhort alles?
- Es gibt natürlich warmes Mittagessen, die Betreuer helfen bei den Hausaufgaben. Und sie haben einen großen Garten, wo die Kinder spielen können.
- Und ist der Kinderhort auch in den Schulferien geöffnet?
- Ja, natürlich. Und die Kinder machen in den Ferien Ausflüge. Sie gehen zum Beispiel in den Zoo.
- Das klingt doch alles sehr gut.
- Das finde ich auch.

**3.6 Aufgabe 5a: Aussprache**

1

Hanna

2

hier

3

aus

4

Hund

5

heiß

6

als

7

Ende

**3.7 Aufgabe 5b: Aussprache**

1

Hanna - Anna

2

hier - ihr

3

Haus - aus

4

Hund - und

5

heiß - Eis

6

Hals - als

7

Hände - Ende

**3.8 Aufgabe 5c: Aussprache**

- gehen

- aus dem Haus gehen

- um halb acht aus dem Haus gehen

Heute muss Anna um halb acht aus dem Haus gehen.

- geholfen

- bei den Hausaufgaben geholfen

Anna hat Hanna bei den Hausaufgaben geholfen.

### 3.9 Aufgabe 6a

#### Dialog 1

- Ich habe „etwas Neues“ gelernt. Schreibt man „Neues“ da groß oder klein?
- Ich glaube, groß, aber ich weiß es auch nicht genau. Am besten fragst du Saida, unsere Spezialistin für Rechtschreibung.
- Ja, gute Idee. Hey, Saida, ...

### 3.10 Dialog 2

- Warum müssen wir diese ganzen historischen Daten lernen? Französische Revolution, Napoleon, 1. Weltkrieg, 2. Weltkrieg. Ich vergesse das sofort wieder.
- Ja, ich auch. Wenn ich das wissen will, dann frage ich Herrn Google! Der weiß alles.
- Genau!

### 3.11 Dialog 3

- Das war ja total interessant heute.
- Was meinst du?
- Na die kleinen Tierchen unter dem Mikroskop.
- Stimmt, ein Tierchen sah fast so aus wie du!

### 3.12 Dialog 4

- Zeig mal deine Hausaufgabe.  $(a+b)^2 = a^2 + 2ab + b^2$  ((gesprochen: „Klammer auf a plus b Klammer zu zum Quadrat ist a-Quadrat plus 2ab plus b-Quadrat)) Bist du sicher?
- Na; 100 pro. Du weißt doch, dass ich ein Genie bin.

### 3.13 Dialog 5

- Hast du schon das Referat über Picasso geschrieben?
- Na klar, meine Schwester hat mir geholfen. Picasso ist ihr Lieblingsmaler.
- Wirklich?
- Ja, und sie kann total gut zeichnen.

### 3.14 Aufgabe 7c

- Guten Abend, liebe Eltern. Ich begrüße Sie ganz herzlich auf unserem Elternabend. Zwei wichtige Themen stehen heute auf der Tagesordnung: erstens die Klassenfahrt und zweitens die Wahl der neuen Elternsprecher. Haben Sie noch andere Themen, die Sie besprechen möchten? Nein. Dann kommen wir direkt zum ersten Punkt: Klassenfahrt. Also, wir fahren dieses Jahr nach Hamburg und zwar von Montag, dem 18. Juni bis Freitag, dem 22. Juni. Hier, ich schreibe das an die Tafel: Montag 18. Juni bis Freitag 22. Juni ...
- Entschuldigung, steht das Programm schon fest?
- Noch nicht ganz. Wir machen auf jeden Fall eine Stadtrundfahrt und eine Hafensrundfahrt.
- Was müssen unsere Kinder mitnehmen?
- Sie müssen auf jeden Fall die Versichertenkarte und Kleidung für jedes Wetter mitnehmen.
- ◇ Herr Klinke, wissen Sie schon, wie viel die Fahrt kostet?
- Die Klassenfahrt kostet 350 €. Ich bitte Sie, das Geld bis zum 13. Mai zu bezahlen. Haben Sie noch andere Fragen?
- △ Ja, ich würde gern wissen, wer bei der Klassenfahrt als Betreuungsperson mitfährt ...

**3.15 Kapitel 9: Übungen**

**Übung 2a**

- Und jetzt einen Kaffee, wie schön. Möchtest du auch einen Kaffee?
  - Ja, gerne.
- Setz dich doch. Ich freue mich sehr, dass du wieder bei uns an der Schule bist.
  - Ich auch.
- Wie findest du die Klasse?
  - Die Kinder sind sehr nett und ich fühle mich sehr wohl in der Klasse, aber sie sind sehr verschieden.
- Ja, das stimmt. Für Hamid waren viele Aufgaben zu leicht und er hat sich ein bisschen gelangweilt.
  - Ja, er hat sich sehr beeilt und wollte ganz schnell fertig sein.
- Emma ist oft nervös und unruhig, aber heute hat sie sich sehr gut konzentriert.
  - Ja, das ist richtig.
- Oh, ich glaube, wir müssen uns beeilen. In zwei Minuten beginnt die nächste Stunde.
  - Ja, stimmt.

**3.16 Übung 5a und b: Aussprache**

frühstücken ● wiederholen ● sehen ● verheiratet ● Erzieherin ● Lehrer ● abholen ● Nachhilfe ●  
ruhig ● wohin ● fehlen

**3.17 Übung 8**

- Die Ganztagschule. Das ist unser Thema heute. Zu Beginn unserer Diskussion hören wir vier Meinungen dazu.

**Nummer 1**

- Also, ich verstehe nicht, warum es in Deutschland so wenige Ganztagschulen gibt. In Finnland, den USA, Frankreich oder Schweden ist das ganz normal, dass die Kinder auch nachmittags in der Schule sind. Warum geht das in Deutschland nicht?

**3.18 Nummer 2**

Ganztagschule oder nur Unterricht am Vormittag? Die Frage finde ich nicht so wichtig. Wichtig ist, dass die Schule und die Lehrer gut sind. Wenn eine Ganztagschule gut ist, ist sie den ganzen Tag gut, wenn sie schlecht ist, ist sie den ganzen Tag schlecht.

**3.19 Nummer 3**

Ich finde es toll, dass wir jetzt nachmittags Schule haben. Da machen wir viele interessante Projekte, zum Beispiel Theater, Computer, Sport. Und es ist immer ein Lehrer da, den man fragen kann.

**3.20 Nummer 4**

Ganztagschule? Nein, danke. Ein halber Tag Schule ist genug. Ich will nachmittags Freizeit haben und machen, was mir Spaß macht: Freundinnen besuchen, ins Kino gehen, Musik hören, und dafür bleibt dann viel zu wenig Zeit, wenn ich den ganzen Tag in der Schule bin.

**3.21 Kapitel 10: Zusammen geht es besser!**

**Aufgabe 1b und c**

**Dialog 1**

- Sagt mal, warum ist denn wieder überall das Licht an?
- Erst einmal guten Abend, Fabian.
- Und wie sieht es hier wieder aus? Gestern habe ich aufgeräumt und gespült und jetzt ist schon wieder alles schmutzig.
- Moment mal, Fabian. Was ist denn mit dir los? Hattest du Stress heute?
- Ja, ich hatte eine Prüfung, die war total schwer!
- Komm, setz dich erst mal. Ich hol dir was zu trinken.

**3.22 Dialog 2**

- Der Film ist doch total langweilig. Können wir nicht was anderes sehen?
- Gute Idee, im ersten Programm gibt es ein Fußballspiel.
- Nein, kein Fußball, bitte!
- Okay, wie wär's mit „Wer wird Millionär?“
- Na gut.
- Wo sind die Chips denn ...

**3.23 Dialog 3**

- Wie viel Geld haben wir eigentlich noch in der WG-Kasse?
- Nicht mehr viel.
- Okay, dann zahlt jeder 20 Euro ein, ja?
- Gut, dann habe ich ja jetzt genug Geld zum Einkaufen. Was brauchen wir? Dann schreibe ich gleich eine Einkaufsliste: Also: Milch, Butter ...
- ... Katzenfutter brauchen wir unbedingt!

**3.24 Aufgabe 2b und c**

**Dialog 1**

- So ein Mist! Dana!
- Ja, was ist?
- Es gibt keine Milch mehr!
- Das sehe ich.
- Hast du die genommen?
- Ja, entschuldige, bitte.
- Das ärgert mich jetzt aber wirklich!

**3.25 Dialog 2**

- Entschuldigung, kannst du bitte die Musik leiser machen? Das stört mich.
- Na klar, das mache ich sofort.
- Das ist nett, danke.
- Bitte!

**3.26 Dialog 3**

- Fabian! Wo bist du?
- In der Küche. Und wo bist du?
- In deinem Zimmer.
- Was machst du in meinem Zimmer?
- Ich habe das Fenster zugemacht.
- Warum das, und warum bist du so wütend?
- Die Heizung ist an und das Fenster ist offen. Ich bin wütend, weil das immer so viel Geld kostet. Und das will ich nicht bezahlen.
- Es tut mir leid, Eleni, aber Minka liebt doch die warme Heizung so!
- Ja, ich weiß, aber Minka bezahlt die Rechnung nicht!!

**3.27 Aufgabe 4 b**

**Dialog 1**

- Hallo, Frau Dumitru! Würden Sie bitte die Tür schließen?
- Ja, natürlich!

**3.28 Dialog 2**

- Oh, Mist! Das WG-Fest! Das habe ich total vergessen. Ich muss sofort los! Und die Präsentation ist noch nicht fertig ... Ach, ich frage einfach Frau Korf!

**3.29 Dialog 3**

- Frau Korf, ich habe eine Bitte ...
- Ja?
- Könnten Sie die Präsentation für mich fertig machen, bitte? Ich habe einen wichtigen Termin und muss sofort weg!
- Tut mir leid, Frau Dumitru, aber ich habe auch keine Zeit.
- Kein Problem, dann frage ich Christoph.

**3.30 Dialog 4**

- Du, Christoph ...?
- Δ Ja, Eleni, was gibt's denn?
- Würdest du mir bitte helfen? Ich muss noch ganz viele E-Mails beantworten und die Präsentation ist noch nicht fertig, und mein WG-Fest fängt gleich an! Könntest du sie für mich fertig machen?
- Δ Ja, kein Problem.
- Echt? Du bist ein Schatz! Wenn du mal Hilfe brauchst, sag Bescheid, ja?
- Δ Ja, gerne!

**3.31 Dialog 5**

- Hallo, Ben! Herzlich willkommen!
- Tag, Eleni! Du siehst aber müde aus!
- Ja, heute hatte ich echt Stress in der Arbeit!

**3.32 Aufgabe 5a und b**

- Frau Dumitru, ich muss etwas mit Ihnen besprechen.
- Ja, gerne.
- Es gibt ein Problem. Ich war gerade bei Christoph im Büro und habe gesehen, er macht jetzt die Präsentation, nicht Sie. Warum weiß ich das nicht? Es ist kein Problem für mich, dass Christoph die Präsentation macht, aber warum haben Sie mir nicht Bescheid gesagt?
- Darf ich Ihnen das schnell erklären, bitte? Ich habe die Präsentation angefangen, aber ich habe gleich einen Termin und muss jetzt schnell weg. Da habe ich dann Christoph gefragt.
- Aha. Und warum haben Sie mich nicht gleich informiert?
- Das tut mir leid. Das kommt nicht wieder vor.
- Alles klar.

**3.33 Aufgabe 5d: Aussprache**

**1**

Es tut mir leid, aber ich hatte Kopfschmerzen.

**2**

Das tut mir leid, das kommt nicht wieder vor.

**3**

Es tut mir leid, aber meine Tochter war krank.

**4**

Entschuldigung, aber ich muss heute früher gehen.

**5**

Entschuldigen Sie, das habe ich vergessen.

**6**

Tut mir leid, aber ich habe auch keine Zeit.

**3.34 Aufgabe 6b**

**Dialog 1**

- Hallo, Ben! Herzlich willkommen!
- Tag, Eleni! Du siehst aber müde aus!
- Ja, heute hatte ich echt Stress in der Arbeit! Ich musste eine Präsentation machen, aber ich bin nicht fertig geworden. Zum Glück hat mir ein Kollege geholfen, Christoph. Vielleicht kommt er gleich noch.
- Schön!
- Ja, die Kolleginnen und Kollegen in meiner Firma sind alle sehr sympathisch. Ich finde es sehr nett, wenn sie mir bei Problemen helfen. Sie haben immer ganz viel Geduld mit mir, wenn ich mal etwas nicht verstehe.
- Schön! Das ist mir auch sehr wichtig. Meine Kollegen ...

**3.35 Dialog 2**

- Und, was machst du morgen?
- ◇ Da schlafe ich erst mal aus, und nachmittags gehe ich zu meiner Oma und helfe ihr im Garten. Das mache ich einmal in der Woche. Sie ist nicht mehr so fit, und ich mache das gern. Manchmal gehe ich auch für sie einkaufen.
- Das ist aber nett von dir!
- ◇ Also, ich finde das normal. Und sie braucht mich auch, weil ich ihr einziger Enkel bin. Sie ist für mich ganz wichtig, weil sie immer für mich da ist, wenn ich traurig bin! Mit ihr kann ich so gut über meine Probleme reden. Manchmal streiten wir auch ein bisschen, aber dann lachen wir am Ende zusammen und alles ist wieder gut, das finde ich toll.
- Ich mag meine Oma auch sehr. Sie wohnt in ...

**3.36 Dialog 3**

- Und, Dana, magst Du deine Oma auch so gerne?
- ⊠ Leider sehe ich sie sehr selten. Polen ist einfach zu weit weg. Aber zum Glück habe ich hier ja ganz viele Freunde. Wir unternehmen oft was zusammen, das finde ich sehr wichtig. Morgen gehe ich mit Ben ins Kino, habt ihr auch Lust?

**3.37 Kapitel 10: Übungen**

**Übung 2a**

**Dialog 1**

- Guten Morgen, Dana!
- Morgen!
- Was ist los? Hast du schlecht geschlafen?
- Nein, aber ich suche schon ewig meine Tasse. Sie ist blau. Hast du sie vielleicht gesehen?
- Deine Tasse? Die hatte ich letzte Woche beim Picknick im Park und danach war sie weg.
- Mensch, das war meine Lieblingstasse! Warum hast du nichts gesagt?
- Tut mir leid, das habe ich nicht gewusst. Ich kaufe dir eine neue Tasse, in Ordnung?
- Okay, gerne. Aber bitte blau, ja?

**3.38 Dialog 2**

- Oh nein! Nicht schon wieder! Eleni!
- Erst mal guten Abend, Fabian! Was gibt es denn?
- Hallo. Das Geschirr ist nicht gespült! Immer, wenn ich etwas kochen will, ist das Geschirr nicht sauber!
- Immer? Das stimmt so nicht. Ich habe zum Beispiel gestern gespült.
- Dann war das Dana.
- Ich spüle gleich, dann kannst du Nudeln kochen und ich mache einen Salat, ja?
- Na gut.

**3.39 Übung 2b: Aussprache**

1

Was ist los?

2

Hast du sie vielleicht gesehen?

3

Warum hast du nichts gesagt?

4

Tut mir leid, das habe ich nicht gewusst.

5

Oh nein! Nicht schon wieder!

6

Was gibt es denn?

7

Das stimmt so nicht!

**3.40 Übung 5a**

1

Haben Sie einen Moment Zeit, bitte?

2

Ich möchte etwas mit Ihnen besprechen.

3

Haben Sie gestern meine E-Mail nicht bekommen? Ich warte immer noch auf Ihre Antwort.

4

Und wir hatten auch eine Teambesprechung, haben Sie die vergessen?

5

Bitte geben Sie mir nächstes Mal doch gleich Bescheid, wenn Sie zu viel Arbeit haben.

6

Danke, Herr Bender.

3.41 Übung 6a

- Hallo und herzlich willkommen bei unserer aktuellen Umfrage! Und das wollen wir heute von Ihnen wissen: Familie, Freunde und Kollegen – wie wichtig sind sie für Sie? Was wünschen Sie sich von ihnen? Wir freuen uns auf Ihre Anrufe!

3.42 1

- Ah, und da meldet sich schon der erste Hörer, hallo!
- Ja, Tag, ich bin der Linus. Also, ohne Familie geht bei mir gar nichts! Ich habe mich vor drei Jahren von meiner Frau getrennt und bin jetzt geschieden und lebe allein mit meinen drei Kindern! Zum Glück muss meine Mutter nicht mehr arbeiten und hat viel Zeit, sie ist immer für mich da, wenn ich Hilfe brauche, das ist super!

3.43 2

- Danke, Linus! Und hier ist auch schon die nächste Anruferin! Hallo!
- Hallo, ich heiße Beate. Bei mir ist das so: Meine Kolleginnen sind auch meine Freundinnen, und das muss auch so sein.
- Ja, warum?
- Na ja, wir haben seit drei Jahren zu dritt eine kleine Firma. Wir arbeiten alle sehr viel, wir sind also die ganze Zeit zusammen. Klar gibt es da auch manchmal Streit, aber wir können dann doch immer über alles reden.
- Bleibt da überhaupt noch Zeit für die Familie?
- Nein, ich bin Single, und meine Eltern und Geschwister sehe ich leider nicht so oft, weil alle weit weg wohnen. Aber mit meinem Vater telefoniere ich immer, wenn ich ein Problem habe, und er gibt mir gute Tipps, das finde ich sehr schön.
- Danke auch an Beate.

3.44 3

- So, und jetzt hören wir noch einen Anrufer. Hallo!
- △ Hallo!
- Mit wem spreche ich denn?
- △ Mit Simon. Bei mir ist das ganz klar, ich finde gute Freunde sehr wichtig. Mein bester Freund ist immer für mich da. Ich kann ihn auch mitten in der Nacht anrufen, wenn es mir mal schlecht geht. Und das ist leider im Moment oft so, weil mein Job sehr stressig ist.
- Und darf ich fragen, hast du vielleicht auch eine Freundin?
- △ Nein, ich lebe allein, und das finde ich auch ganz gut so. Für eine Freundin habe ich gar keine Zeit.
- Und was ist mit der Familie?
- △ Na ja, Familie hat man einfach, aber Freunde kann man frei suchen. Deshalb finde ich Freundschaften so schön!

**3.45 Haltestelle E**

**Aufgabe 1c**

**Dialog 1**

- So, Frau Kramer, hier ist Ihr Schlüssel. Sie haben Zimmer 304, der Aufzug ist hier vorne links.
- Danke. Ach, und bitte bestellen Sie mir für 19 Uhr ein Taxi.
- Ja, gerne. Hallo, Martin, bist du schon da?
- Ja, heute arbeite ich von sechs Uhr bis Mitternacht.
- Du, kannst du morgen Nachmittag vielleicht für mich arbeiten?
- Tut mir leid, aber da kann ich auch nicht. Mein Sohn hat ein Fußballspiel.

**3.46 Dialog 2**

- Frau Bauer, haben Sie die Planung für das neue Projekt schon fertig?
- Tut mir leid, ich hatte noch keine Zeit. Ich habe gerade sehr viel Arbeit.
- Aber es ist eilig!
- Ich mache das morgen, in Ordnung?
- Ja gut, danke.

**3.47 Dialog 3**

- Mist, es funktioniert immer noch nicht! Diese Reparatur ist aber auch wirklich schwierig!
- Kann ich dir helfen?
- Nein, danke, ich schaffe das schon.

**3.48 Dialog 4**

- Herr Klinke, können Sie uns bitte noch mal die Hausaufgaben sagen?
- Ihr macht im Buch die Aufgabe drei auf Seite 54.
- Und bis wann?
- Na, bis morgen natürlich!

**3.49 Aufgabe 2a**

Lisa: Einen Moment, bitte!

Stefan: Ich komme gleich!

Hanna: Hast du jetzt Zeit?

Linus: Das kann ich morgen machen.

**3.50 Haltestelle E: Testtraining**

**Aufgabe 1**

Sie hören fünf Ansagen aus dem Radio oder am Telefon. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?

**Beispiel**

So, das war das Aktuelle vom Tag in den Nachrichten. Gleich kommt „Rock Szene live“, unsere wöchentliche Sendung zu den Top-Bands, mit den neuesten Infos zu Terminen und Konzerten. Danach können Sie unsere Sendung „Nachgefragt“ hören. Wir unterhalten uns mit drei Gästen zu einem spannenden Thema. Heute: Abitur nach 12 Jahren Schule – Stress oder Chance?

**1**

Herzlich willkommen beim Reisemagazin, wir freuen uns, dass Sie uns hören! Heute ist unser Thema Berlin. Sie bekommen bei uns jetzt gleich die besten Tipps für ein Wochenende in Berlin, und wer am Ende der Sendung in unserem Gewinnspiel zuerst die richtige Lösung hat, bekommt als Preis einen Reiseführer über Berlin. Aber jetzt erstmal Musik, natürlich einen Song über Berlin ...

**2**

Und jetzt zum Wetter: Am Wochenende regnet es in Norddeutschland endlich nicht mehr, aber es gibt viel Wind und es bleibt mit 12 Grad immer noch recht kühl. Im Süden gibt es Badewetter – über 25 Grad! Ab Montag kühlt es dann leider auch dort deutlich ab, aber dann scheint über ganz Deutschland die Sonne.

**3**

Hier die Verkehrsmeldungen: Auf der A10 ist zwischen den Ausfahrten Falkensee und Brieselang ein Hund auf der Fahrbahn, bitte fahren Sie vorsichtig. Wir melden uns, sobald die Gefahr vorbei ist. Auf der A115 ist die Unfallstelle wieder frei, und auf den Berliner Stadtautobahnen gibt es auch keine Staus mehr! Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt!

**4**

Hallo, Frau Dragea, hier spricht Martin Ulmer, der Lehrer von Ihrer Tochter Aurica. Ich rufe Sie an, weil ... Wie soll ich sagen. Auricas Noten sind schon besser, man merkt, dass Sie mit Aurica lernen, aber es gibt noch ein Problem, über das ich gerne mit Ihnen reden würde. Können Sie bitte am Mittwoch um 14 Uhr in die Schule kommen?

**5**

Hallo, Miriam, danke für die Rosen, die du mir geschickt hast. Toll, dass du an meinen Geburtstag gedacht hast! Ach ja, und ich wollte dich auch noch bitten, zur Party ein paar Songs zum Tanzen mitzubringen. Den Rest habe ich schon organisiert, Jens bringt einen Salat mit und Rosa einen Nachtsch. Dann bis Samstag, ich freue mich schon!

**3.51 Kapitel 11: Nicht ohne mein Handy!**

**Aufgabe 1a**

- Oh nein, jetzt ist mein Handy runtergefallen! Mist, es ist kaputt ... Und ich muss Dana anrufen. Wo ist denn das andere Telefon? Ah, hier ist es ...
- Hallo, Ben!
- Hallo, Dana! Du, mein Handy ist kaputt! Ich muss gleich noch in den Laden ... Wir treffen uns ein bisschen später, ja?
- Okay, kein Problem!

**3.52 Aufgabe 2a und b**

- Guten Tag, was kann ich für Sie tun?
- Könnten Sie bitte mein Handy reparieren? Das Display ist kaputt.
- Wann haben Sie das Gerät gekauft?
- Vor zwei Jahren.
- Dann haben Sie leider keine Garantie mehr. Ein neues Display kostet 60 Euro, plus die Reparatur.
- Oh, das ist aber teuer. Und wie lange dauert das?
- Ungefähr drei Wochen.
- Drei Wochen? Das ist mir zu lang. Da muss ich eine andere Lösung finden.
- Wie Sie möchten. Auf Wiedersehen und einen schönen Tag noch.
- Danke, Ihnen auch.

**3.53 Aufgabe 3a**

- Hallo! Willkommen bei den Elektrobastlern! Wir duzen uns hier alle, okay? Ich bin der Max.
- Hallo, Max, ich heiße Ben. Und ich habe ein Problem mit meinem Handy. Das Display ist kaputt, aber die Reparatur ist zu teuer.
- Zeig mal. Hm, tut mir leid, aber bei diesem Modell lohnt sich die Reparatur wirklich nicht. Da kaufst du besser ein neues Handy.
- Okay. Habt ihr vielleicht einen Tipp für mich? Was empfiehlt ihr?
- Ganz wichtig ist: Egal welches Handy du kaufst, pass auf, dass du den Vertrag auch wieder kündigen kannst. Manche Firmen machen Verträge, die man nur ganz schwer wieder kündigen kann. Da musst du dann ganz lange ganz viel Geld bezahlen. Oder nimm einfach ein Handy ohne Vertrag, das geht auch.
- Gut, danke für den Tipp. Das habe ich auch schon gehört. Aber meine Frage ist: Was für ein Handy empfiehlt ihr mir?
- Du musst nicht unbedingt ein ganz neues Modell kaufen, das brauchst du vielleicht gar nicht. Die Frage ist: Was machst du mit dem Handy? Und wie oft? Kreuz das hier mal an, dann gebe ich dir gleich einen Tipp.

3.54 Aufgabe 6b

- Hallo, Ben. Wie geht's?
- Gut. Und was machst du so, Fabian?
- Och, ich muss so viel lernen, ich habe bald eine große Prüfung. Deshalb sitze ich immer vor meinen Büchern. Und du?
- Alles okay, mir geht's gut!
- Du kannst ja schon so gut Deutsch. Du lernst bestimmt schon lange.
- Ähm, also, so lange lerne ich noch nicht. Ich besuche den Deutschkurs, klar. Und ich habe auch viel mit dem Internet Deutsch gelernt.
- Wie denn das? Was machst du da?
  - Ich bin oft online. Ich suche da alle wichtigen Informationen: Wann fahren die Busse? Was gibt es im Kino? Wie wird das Wetter? Wie viel Geld ist auf meinem Konto? Und das ist alles auf Deutsch. Da verstehe ich schon sehr viel.
- Ach ja, klar. Und machst du auch Übungen im Internet?
- Ja, auch. Unsere Lehrerin gibt uns auch Aufgaben im Internet, die wir machen müssen. Zu unserem Deutschbuch gibt es auch Übungen im Internet.
- Macht ihr das im Deutschkurs, oder musst du die Übungen zu Hause machen?
- Meistens zu Hause. Im Kurs verwende ich aber immer die Wortschatz-App auf dem Handy.
- Übst du gern im Internet?
- Es geht. Lieber bin ich mit meinen Kollegen im Kurs. Das macht mehr Spaß. Ach ja, und noch was: Ich bekomme immer wieder Links von Freunden, kurze Filme und so. Und die kann ich dann auch ein paar Mal ansehen, wenn sie gut sind.
- Du machst aber viel!
- Findest du? Ich mache immer wieder etwas anderes, dann wird es nicht langweilig.

<b>3.55</b>	<b>Aufgabe 7a</b>
<b>1</b>	die DVD
<b>2</b>	der Laptop
<b>3</b>	Facebook
<b>4</b>	WhatsApp
<b>5</b>	der Computer
<b>6</b>	die CD
<b>7</b>	das Handy
<b>8</b>	das Display
<b>9</b>	die SMS
<b>10</b>	Skype
<b>11</b>	die CD-ROM

**3.56 Aufgabe 7b: Aussprache**

**1**

die DVD

**2**

der Laptop

**3**

Facebook

**4**

WhatsApp

**5**

der Computer

**6**

die CD

**7**

das Handy

**8**

das Display

**9**

die SMS

**10**

Skype

**11**

die CD-ROM

3.57 Kapitel 11: Übungen

Übung 4a

1

Ich brauche kein modernes Handy mit Internet und ich habe auch keines! Ich habe ein einfaches, altes Handy, und das finde ich sehr praktisch. Ich will nur telefonieren, sonst nichts. Ich finde es nicht gut, wenn man überall die Mails lesen und sofort im Internet alles suchen kann. Das möchte ich nicht. Außerdem sitze ich bei der Arbeit immer vor dem Computer. Aber wenn ich unterwegs schnell telefonieren muss, dann kann ich das machen. Nur das ist für mich wichtig.

3.58 2

Ich habe ein Handy bekommen, als ich mit der Schule angefangen habe. Und dann später hatte ich einen MP3-Player für die Musik. Und dann – mit zwölf vielleicht – hatte ich einen Computer zu Hause und konnte damit ins Internet. Da ist es doch nur logisch, dass ich jetzt ein richtig gutes Handy habe. Es ist einfach am besten, weil ich alles machen kann: telefonieren, chatten, surfen, fotografieren und filmen, Musik hören. Und als Navi verwende ich es auch. Einfach super.

3.59 3

Ich verwende mein Handy oft. Es ist einfach praktisch bei der Arbeit und auch privat. Aber ich finde es nicht gut, wenn Kinder schon mit ihrem Handy rumspielen und chatten und immer in den sozialen Netzwerken sind. Die können sich nicht konzentrieren. Die können nicht mal eine halbe Stunde lesen oder sonst was ohne Handy machen. Das finden sie langweilig. Das ist sehr schade.

3.60 Übung 6d

- Wir sehen uns dann morgen im Sprachkurs. Hast du die Aufgaben schon gemacht?
  - Nur einen Teil, ich hatte nur Zeit für die Übungen im Buch.
- Ich habe zuerst die Online-Übungen gemacht. Mit dem Buch lerne ich später.
  - Wie sind die Übungen? Sind sie schwer?
- Es geht. Aber du kannst sie öfter machen, du kannst sie ja immer wiederholen.
  - Und wie war das Ergebnis? War es gut?
- Ja, es geht. Wann schreiben wir unseren Test?
  - Ich glaube am nächsten Donnerstag. Ich muss noch für den Test lernen.
- Nicht nur du! Ich auch. Ich kann die neuen Wörter noch nicht.
  - Da musst du mit dem Vokabeltrainer üben, der ist echt gut. Aber ich mache beim Schreiben so viele Fehler.
- Du? Du kannst das doch so gut. Oh, ich muss gehen.

<b>3.61</b>	<b>Übung 7a: Aussprache</b>
<b>1</b>	die SMS
<b>2</b>	der Computer
<b>3</b>	online
<b>4</b>	die CD
<b>5</b>	der CD-Player
<b>6</b>	die CD-ROM
<b>7</b>	die DVD
<b>8</b>	die Wortschatz-App
<b>9</b>	der DVD-Player
<b>10</b>	der USB-Stick
<b>11</b>	die Handypause
<b>12</b>	surfen

<b>3.62</b>	<b>Übung 7b</b>
	<b>1</b> die SMS
	<b>2</b> der Computer
	<b>3</b> online
	<b>4</b> die CD
	<b>5</b> der CD-Player
	<b>6</b> die CD-ROM
	<b>7</b> die DVD
	<b>8</b> die Wortschatz-App
	<b>9</b> der DVD-Player
	<b>10</b> der USB-Stick
	<b>11</b> die Handypause
	<b>12</b> surfen
<b>3.63</b>	<b>Richtig schreiben, b</b>
	<b>1</b> Markus kann gut Klavier spielen, Komma, aber das Singen macht ihm keinen Spaß. Punkt.
<b>3.64</b>	<b>2</b> Mit seinem Handy kann Leon überall Musik hören, Komma, im Bus, beim Joggen oder beim Arbeiten. Punkt.
<b>3.65</b>	<b>3</b> Linus war so müde. Punkt. Deshalb ist er beim Fernsehen eingeschlafen. Punkt
<b>3.66</b>	<b>4</b> Lisa braucht zum Lernen nicht viel, Komma, nur einen Laptop mit Internet und ein paar Bücher. Punkt.

**3.67 Kapitel 12: Ausbildung und Zukunftswünsche**

**Aufgabe 1a**

**Dialog 1**

- Jetzt ist der hässliche Fleck schon drei Wochen an der Decke. Das muss jetzt endlich jemand machen.
- Das mache ich selbst. Das ist doch kein Problem. Ich mache das direkt am Wochenende.
- Meinst du wirklich, dass du das kannst?
- Natürlich, kein Problem.
- ◇ Bist du wirklich sicher?
- Ja, ganz sicher. Ich habe ein paar Videos gegoogelt. Das ist ganz einfach.

**3.68 Dialog 2**

Hab ich alles? Leiter, Tapeziertisch, Tapete, Farbe ...

**3.69 Dialog 3**

- Was machst du denn da? Willst du dich oder die Decke tapezieren?
- Diese Tapete bleibt einfach nicht an der Decke.
- Vielleicht sollte das ein Fachmann machen.
- Vielen Dank für deinen Tipp.
- Ist ja schon gut.

**3.70 Dialog 4**

- Was ist denn hier passiert?
- Keine Kommentare, bitte!
- Mein Vater, „the Master of Disaster“. Ich glaube, ich werde Malerin und dann zeige ich dir, wie man das richtig macht.
- Ich sagte, keine Kommentare!!!

**3.71 Aufgabe 1c**

**Dialog 5**

- Malermeister Buchholz. Was kann ich für Sie tun?
- Guten Tag, mein Name ist Kranz. Wir haben einen Fleck in unserem Wohnzimmer. Könnten Sie da mal vorbeikommen?
- Diese Woche geht gar nichts mehr. Nächste Woche können wir kommen.
- Gut, dann nächste Woche am Montag.
- Montag geht leider nicht, aber Dienstag um 15 Uhr.
- Sehr gut. Unsere Adresse ist Wiesenstraße 17.
- Wiesenstraße 17, O.K. Frau Kranz, wenn Sie unsere Firma persönlich kennenlernen wollen, dann kommen Sie doch am Samstag auf unser Sommerfest. Unsere Firma wird 50 und das wollen wir feiern.
- Das ist ja eine nette Aktion. Leider können wir da nicht. Aber vielen Dank für die Einladung. Auf Wiederhören.
- Auf Wiederhören.

**3.72 Aufgabe 2d und e: Aussprache**

Wohnung – Getränk

Umgebung – Dank

langsam – dunkel

hängen – schenken

Übungen – Frankreich

singen – trinken

**3.73 Aufgabe 3a und b**

- Und wohin müssen wir heute Nachmittag noch?
- Gleich müssen wir noch zu Familie Kranz. Ich denke, das haben wir schnell erledigt und wir haben mal früher Feierabend.
- Super, dann kann ich heute Abend ins Kino gehen.
- Und ich kann heute Abend endlich mal wieder ins Fitnessstudio. Morgen bist du ja nicht da. Da bist du in der Berufsschule, oder?
- Ja, stimmt, morgen ist Berufsschule.
- Und wie läuft es da?
- Ganz toll, danke.
- Wann bist du eigentlich mit der Ausbildung fertig?
- Nächstes Jahr im Mai.
- Und dann? Hast du schon Pläne für danach?
- Danach mache ich erst einmal lange Urlaub.
- Apropos Urlaub: Weißt du schon, wann du dieses Jahr Urlaub machen willst?
- Ich mache nächsten Monat zwei Wochen Urlaub. Und du?
- Ich mache im Dezember Urlaub. Dann fahre ich nach Russland.
- Ich glaube, wir müssen los.
- Stimmt. Also, auf geht's zur Familie Kranz.

3.74 Aufgabe 4b und c

- Hallo. Ich bin Paula.
- Hallo, Paula. Ich bin Tanja.
- Seid ihr schon fertig?
- Ja, das war ja nicht so viel.
- Darf ich dich mal was fragen, Tanja?
- Na, klar, Paula.
- Ja, also. Ich will nach der Schule eine Ausbildung machen, vielleicht als Malerin, Polizistin oder etwas mit Tieren. Auf keinen Fall im Büro.
- Verstehe.
- Wie ist das denn als Malerin? Ist das sehr anstrengend? Kann man das als Mädchen gut machen?
- Anstrengend ist das schon, aber es gibt einige Mädchen, die diese Ausbildung machen.
- Wolltest du eigentlich schon immer Malerin werden?
- Nein, natürlich nicht. Als kleines Mädchen wollte ich Astronautin werden. Und du, was wolltest du als Kind werden?
- Als Kind wollte ich Musikerin werden. Ich wollte Konzerte geben und ganz berühmt werden ...

3.75

Aufgabe 6b und c

- Also, Frau Kranz ...
- Sie können mich gerne duzen.
- Gut ... Also, Paula, du interessierst dich für eine Berufsausbildung.
- Genau. Ich habe mich auch schon über einige Berufe informiert. Im Internet findet man ja sehr viel, manchmal zu viel.
- Für welche Berufe interessierst du dich denn?
- Also, mich interessieren verschiedene Berufe, besonders aber Malerin oder Tierpflegerin.
- Die sind wirklich sehr unterschiedlich. Also fangen wir mal mit Tierpflegerin an. Viele denken, das ist ein toller Beruf, weil sie Tiere sehr mögen.
- Genau, ich liebe Tiere.
- Dann solltest du dir aber überlegen, ob du auch kranke Tiere pflegen möchtest. Es ist eine ziemlich harte Arbeit.
- Ähm, na ja, das könnte ich schon machen.
- Dieser Beruf ist nicht so romantisch und schön, wie viele denken. Er ist anstrengend und man braucht viel Geduld.
- Hm, ... ich weiß nicht, ... ich finde es einfach sinnvoll, dass man Tieren hilft.
- Vielleicht könntest du mal ein Praktikum machen.
- Ja, ich könnte mal im Zoo fragen.
- Aber im Zoo bekommt man nur schwer einen Praktikumsplatz. Du solltest lieber mal im Tierheim fragen.
- Hm, das muss ich mir dann überlegen. Und wie ist es mit dem Malerberuf? Hat man da gute Chancen?
- Für den Malerberuf sind die Chancen ziemlich gut. Es gibt viele Plätze und gute Schulnoten sind nicht so wichtig. Warum interessierst du dich für den Beruf?
- Ich finde es gut, dass man aktiv ist und viel draußen arbeitet. Den ganzen Tag am Schreibtisch ist nichts für mich.
- Das passt ja dann. Am besten probierst du es da auch mal mit einem Praktikum.
- Wir hatten gerade die Malerfirma Buchholz bei uns, die frage ich einfach mal.
- Das ist eine gute Idee. Hast du noch Fragen?
- Ja, zum Gehalt. Wie ist es denn, was verdient man als Azubi bei einer Malerfirma?
- Das ist natürlich auch eine wichtige Frage.

3.76 Kapitel 12: Übungen

Übung 1

- Malermeister Buchholz. Was kann ich für Sie tun?
- Guten Tag, mein Name ist Kranz. Wir haben einen Fleck in unserem Wohnzimmer. Könnten Sie da mal vorbeikommen?
- Diese Woche geht gar nichts mehr.  
Nächste Woche können wir kommen.
- Gut, dann nächste Woche am Montag.
- Montag geht leider nicht, aber Dienstag um 15 Uhr.
- Sehr gut, unsere Adresse ist Wiesenstraße 17.
- Wiesenstraße 17, O.K. Frau Kranz, wenn Sie unsere Firma persönlich kennenlernen wollen, dann kommen Sie doch am Samstag auf unser Sommerfest. Unsere Firma wird 50 und das wollen wir feiern.
- Das ist ja eine nette Aktion. Leider können wir da nicht. Aber vielen Dank für die Einladung. Auf Wiederhören.
- Auf Wiederhören.

3.77 Übung 2b: Aussprache

1

langsam

2

pünktlich

3

Onkel

4

Ausbildung

5

singen

6

gegangen

7

danken

8

Buchhaltung

3.78 Übung 2c: Aussprache

Ausbildung ● Bewerbung ● Erfahrung ● Buchhaltung ● gegangen ● langsam ● Zeitung  
Bank ● Onkel ● danken ● trinken ● pünktlich ● schenken ● Frankfurt

**3.79 Übung 2d: Aussprache**

1

Frau Lang hat eine Ausbildung als Krankenschwester gemacht.

2

Herr Brinkmann, kommen Sie bitte pünktlich.

3

Die Firma renoviert Wohnungen in Frankfurt.

**3.80 Übung 8b und c**

- Acanit, darf ich dich mal was fragen?
  - Na klar, Jasmin.
- Wie lange arbeitest du schon hier als Krankenpflegerin?
  - Seit über drei Jahren.
- Hast du deine Ausbildung eigentlich hier in Deutschland oder in Uganda gemacht?
  - Meine Ausbildung habe ich in meiner Heimat Uganda gemacht. Und ich habe da auch fünf Jahre als Krankenpflegerin gearbeitet.
- Und hat man deine Ausbildung hier sofort anerkannt?
  - Nein, das war gar nicht so einfach. Ich musste viele Dokumente übersetzen lassen und einreichen.
- Und musstest du auch eine Deutschprüfung machen?
  - Ja, ich musste die B2-Prüfung machen. Die war ganz schön schwer.
- Warum bist du eigentlich nach Deutschland gekommen?
  - Ja, also, ich habe in Uganda meinen Mann kennengelernt. Er ist Deutscher. Vor drei Jahren sind wir nach Deutschland gezogen.
- Und vermisst du deine Heimat manchmal?
  - Ja, natürlich. Aber ich fühle mich schon ziemlich wohl hier in Deutschland. Nur der Winter ...

3.81 Haltestelle F

Aufgabe 1b und c

Gespräch 1

- Haben Sie kurz Zeit? Nur ein paar Fragen ...
  - Ja, wenn es schnell geht.
- Können Sie mir Ihren Namen sagen?
  - Ina Schumig.
- Und wo wohnen Sie, Frau Schumig?
  - In Hamburg.
- Lesen Sie regelmäßig eine Zeitung?
  - Nicht jeden Tag, aber doch ein paar Mal pro Woche lese ich die „taz, die Tageszeitung“.
- Informieren Sie sich auch im Fernsehen, Frau Schumig. Sehen Sie aktuelle Nachrichten im Fernsehen?
  - Ja, wenn ich Zeit habe, dann sehe ich meistens „heute“ im ZDF.
- Haben Sie ein Lieblingsgetränk, am Abend oder beim Fernsehen?
  - Nein, nicht wirklich. Manchmal, wenn ich richtig durstig bin, trinke ich ein Alsterwasser.
- Wie bitte? Was für Wasser?
  - Alsterwasser. So heißt bei uns im Norden das Radler.
- Ach so?
  - Aber lieber habe ich zum Fernsehen was Süßes.
- Was denn?
  - Manchmal gibt es Lübecker Marzipan. Das schmeckt einfach super, aber leider ist es ziemlich teuer.
- Vielen Dank, Frau Schumig.
  - Bitte gern.

3.82 Gespräch 2

- Wir machen eine kleine Umfrage. Kann ich Ihnen ein paar Fragen stellen?
- Ja, bitte.
- Können Sie mir Ihren Namen sagen?
- Peter Schneider.
- Und wo wohnen Sie, Herr Schneider?
- In Salzburg.
- Welche Zeitung lesen Sie denn, Herr Schneider?
- Ich lese jeden Tag den „Standard“, und wenn ich nicht zu Hause bin, dann lese ich den Standard online.
- Informieren Sie sich auch im Fernsehen?
- Eher selten. Manchmal sehe ich die „Zeit im Bild“, da gibt es gute Berichte. Aber nur zwei, drei Mal pro Woche.
- Haben Sie ein Lieblingsgetränk beim Fernsehen?
- Nein, nicht wirklich.
- Was ist für Sie ein typisch österreichisches Getränk?
- Almdudler. Aber den trinke ich nicht oft.
- Und Süßigkeiten? Lieben Sie Mozartkugeln?
- Nein, die mag ich nicht. Die sind viel zu süß. Aber wenn ich ins Ausland fahre, bringe ich Freunden manchmal Mozartkugeln mit.
- Vielen Dank, Herr Schneider.
- Bitte. Auf Wiedersehen.

3.83 Gespräch 3

- Haben Sie kurz Zeit? Nur ein paar Fragen?
- Was möchten Sie denn wissen?
- Können Sie mir ihren Namen sagen?
- Alexandre Feuz.
- Und wo leben Sie, Herr Feuz?
- In Basel.
- Lesen Sie regelmäßig eine Tageszeitung?
- Ich lese den „Tagi“, den „Tagesanzeiger“. Der ist für mich am interessantesten.
- Und sehen Sie Nachrichten im Fernsehen?
- Sehr selten.
- Und wenn sie Nachrichten sehen?
- Dann sehe ich die Schweizer „Tagesschau“. Aber genauso oft sehe ich deutsche Nachrichten.
- Haben Sie ein Lieblingsgetränk beim Fernsehen?
- Oh ja, ich mag Rivella. Aber das muss eiskalt sein.
- Und dazu Schweizer Schokolade?
- Nein, ich esse fast nie Schokolade. Aber meine Kinder, die lieben Toblerone.
- Das kann ich gut verstehen, die mag ich auch sehr gern. Danke, Herr Feuz. Das war's dann mit den Fragen.
- Bitte.

3.84 Haltestelle F: Testtraining

Aufgabe 3a und b

- Du, wir müssen zusammen das Fest organisieren.
- Stimmt. Was brauchen wir?
- Ich habe hier schon eine kleine Liste. Zuerst brauchen wir einen Termin. Ich schlage vor, dass wir am Mittwoch vor den Ferien feiern.
- Mittwoch? Das finde ich nicht gut. Am Freitag feiern ist besser.
- Gut, einverstanden. Und wen laden wir ein?
- Ich finde, wir sollten alle Kinder, Eltern, Geschwister, alle Erzieherinnen und auch den Praktikanten und die Kindergartenleiterin einladen.
- Ja, das finde ich auch.
- Und wie machen wir das mit dem Essen und den Getränken?
- Wir könnten alle bitten, dass sie etwas mitbringen.
- Wunderbar.
- Wir brauchen auch noch ein paar Spiele.
- Wir fragen einfach den Praktikanten, der hat immer gute Ideen.
- Super, so machen wir das. Was brauchen wir noch?
- Geschenke für die Erzieherinnen?
- Ja, natürlich! Weißt du was, wir gehen morgen zusammen in die Stadt, da finden wir sicher etwas!
- Gerne! Super, dann haben wir alles, oder?
- Ja. Ich freue mich schon, das wird sicher ein tolles Fest!

4.02 Kapitel 13: Das gefällt mir!

Aufgabe 1c

- Hallo, Eleni! Komm rein! Morgen ist Flohmarkt, und ich will da ein paar Sachen verkaufen. Schau mal ...
- Das Parfüm hast du doch schon benutzt, das kannst du nicht mehr verkaufen. Darf ich mal riechen?
- Ja, klar.
- Hm, Dana, dieses Parfüm riecht doch toll!
- Du kannst es gerne haben!
- Danke! Und die Tassen hier, die sind doch sehr hübsch!
- Findest du? Ich weiß nicht. Ich finde sie hässlich. Magst du sie auch?
- Ja, gerne!
- Und, was meinst du, kann ich die Lampe hier noch verkaufen?
- Nein, die ist zu alt. Und ich glaube auch nicht, dass jemand den Schirm kauft.
- Du hast recht.
- Aber die anderen Sachen sind alle noch in Ordnung. Weißt du was, ich habe doch auch noch so viele Sachen ... Ich komme mit auf den Flohmarkt, okay?
- Ja, sehr gerne!

4.03 Aufgabe 2b

- Super, wir haben viel verkauft und gut verdient! Komm, jetzt gehen wir einkaufen!
- Ja, gerne! Die Teekanne hier passt perfekt zu meinen neuen Tassen! Entschuldigung, was kostet denn die Teekanne hier?
  - 4 Euro.
- Okay, die kaufe ich. Schau mal, Dana. Komm! Gehen wir zum Stand mit der roten Kette. Wow, mit der modernen Kette siehst du sehr schick aus!
- Vielen Dank! Ja, die ist nicht schlecht. Was ist das denn?
  - Die Kette? Das sind Verschlüsse von Coladosen.
  - Das ist ja eine tolle Idee! Was kostet die denn?
    - 8 Euro.
  - Na gut. Ich nehme sie. Wow, schau mal! Hüte! Probier den hier mal an, Eleni! Mit dem großen Hut siehst du wirklich gut aus!
- Freut mich - aber ich trage nie Hüte. Den kaufe ich nicht.
- Schade. Warte mal – und das Kleid hier? Wie steht dir das? Zeig mal! Toll! Und die Kette passt super zu dem blauen Kleid!
- Ja, das finde ich auch. Was kostet das Kleid, bitte?
  - 32 Euro.
- Oh, das finde ich zu teuer.
- Schau mal, Eleni, das Bild hier! Das gefällt Ben sicher! Warte mal, ich ...

4.04 Aufgabe 3a

- Entschuldigung, was kostet denn das Bild hier, bitte?
- Für das Bild möchte ich 12 Euro.
- 12 Euro? Ich zahle maximal 6 Euro.
- 6 Euro? Das ist viel zu wenig. Sagen wir 10 Euro.
- Nein, das finde ich zu viel. 8 Euro sind in Ordnung.
- 9 Euro. Das ist mein letztes Angebot.
- Gut, für 9 Euro kaufe ich es.

4.05 Aufgabe 3c

- Hi, Dana, was gibt's?
- Hi, Ben. Du, ich habe ein Bild für dich gekauft, das ist total witzig! Es passt sicher perfekt in deine Küche!
- Ja, wie sieht es denn aus?
- In der Mitte steht ein Mann. Er hat gekocht.
- Was denn?
- Tomatensuppe. Er hat einen Teller Tomatensuppe in der Hand. Und die Küche sieht ganz schlimm aus ...
- Wieso denn?
- Also, oben an der Decke sind ganz viele rote Flecken. Und vorne rechts liegt ein Mülleimer, der ist umgefallen. Hinten sieht man ganz viel schmutziges Geschirr. Rechts ist ein Kochbuch, links ist eine Flasche Wein, die schon fast leer ist. Unten auf dem Boden liegt ein Hund, der frisst.
- Und, ist er allein?
- Nein, eine Frau mit einem Kind kommt gerade zur Tür rein; ich denke, das ist seine Frau.
- Na, die wird sich aber freuen!
- Ja, das denke ich auch ... Aber er sagt ganz fröhlich: „Hallo Schatz! Ich habe heute gekocht! Super, oder?“
- Ja und?
- Ach, das klingt jetzt so langweilig, das musst du einfach sehen! Ich komme gleich mit Eleni vorbei, okay?
- Ja, gerne! Dann bis gleich!

4.06 Aufgabe 5c

aus, bei, mit, nach, aus, bei, mit, nach,  
seit, von, zu, seit, von, zu,  
alle haben Dativ,  
alle haben Dativ,  
dem, der, den, dem, der, den

**4.07 Aufgabe 5f: Aussprache**

1

freuen

2

Frauen

3

auch

4

euch

5

Traum

6

Träume

7

verkaufen

8

Verkäufer

9

laufe

10

läufst

**4.08 Aufgabe 5g: Aussprache**

**au**

Haus • Raum • Traum • verkaufen • laufen

**äu**

Häuser • Räume • träumen • Verkäufer • läuft

**eu**

Freundin • Euro • neu • heute • teuer

Die Verkäuferin freut sich: Sie hat heute viel verkauft.

Das neue Kleid ist ein Traum! Aber es war auch teuer: Neunundneunzig Euro!

4.09 Aufgabe 6b

- Ben, kannst du mir mal helfen?
- Klar, gerne. Was ist denn?
- Ich möchte gern Konzertkarten kaufen.
- Und wie kann ich da helfen?
- Ich wollte die Tickets online buchen, aber das habe ich noch nie gemacht. Wie geht das denn?
- Wohin willst du denn gehen?
- Ich möchte gern mit Eleni zu einem Konzert: Zum Konzert von Johannes Oerding.
- Johannes Oerding? Den finde ich auch super!
- Komm doch mit!
- Ne, ne, geht ihr mal zu zweit. Eleni freut sich bestimmt total!

4.10 Aufgabe 6c

- Also, zuerst einmal gehst du auf die Seite für den Ticketverkauf. Hier zum Beispiel, ticket.de.
- Ah, super, und dann suche ich nach dem Konzert, oder?
- Genau, dann gibst du hier Johannes Oerding ein und wählst die Stadt.
- O.k ... Wetzlar, Krefeld, Hannover ... Ah, hier, da gibt es ein Konzert in München: Am 12. Mai oder am 14. Mai in Nürnberg - da könnten wir noch tagsüber die Stadt anschauen.
- Was würde denn besser passen?
- Na ja, lieber am 12. in München. Das ist ein Samstag.
- Gut, dann klickst du das hier an. Und wollt ihr lieber Stehplätze oder Sitzplätze? Stehplätze kosten 35 Euro und Sitzplätze 51,90 Euro.
- Na, wenn schon, dann Stehplätze. Das macht dann 70,- Euro
- Genau, also dann zwei Stehplätze. Dann legst du die Karten in den Warenkorb. Hier.
- Aha, und wie bekomme ich jetzt die Karten?
- Du musst jetzt zuerst noch zahlen. Wie willst du denn zahlen? Mit Kreditkarte, per Überweisung?
- Am liebsten mit Kreditkarte. Hier ist meine Karte.
- Und jetzt geben wir nur noch deine Adresse an und dann bekommst du die Karten per Post.
- Super, vielen Dank. Das ist ja wirklich einfach. Und spart mir viel Zeit!

4.12 Kapitel 13: Übungen

Übung 3a

- Guten Tag, was kosten bitte die sechs Weingläser hier?
- Ein Weinglas kostet 3 Euro.
- Und wenn ich die sechs Gläser kaufe?
- Das macht dann 18 Euro.
- Das ist zu teuer. Bekomme ich sie zusammen nicht billiger?
- Na gut, wenn Sie alle nehmen, dann kosten sie 15 Euro.
- 15 Euro ist immer noch zu viel. 10 Euro sind in Ordnung.
- Für 12 Euro bekommen Sie sie.
- Gut, für 12 Euro nehme ich sie.

4.13 Übung 4

- Hallo, Moritz, wie war es auf dem Flohmarkt?
- Hallo, Sofia. Du, das war super, alle haben sich etwas gekauft. Am glücklichsten war Leah, sie hat ein tolles Bild gekauft.
- Ah, schön! Und was ist mit Anna, sie hat doch Ohringe gesucht.
- Das stimmt, aber die Ohringe haben ihr nicht gefallen. Aber eine Kette schon! Die hat sie dann gekauft.
- Wahrscheinlich hat Max sie beraten, oder?
- Beraten und gleich selbst etwas gekauft. Er hat ein Geschenk für seine Mutter gesucht. Zuerst wollte er ihr ein Buch schenken, aber dann hat Luisa ihm eine schöne Tasche gezeigt, die hat er dann genommen.
- Und Luisa?
- Luisa hat für 3 Euro eine coole Lampe bekommen. Jetzt kann sie auch auf dem Sofa ihre Bücher lesen.
- Und was ist mit unserem Musikfan Kevin?
- Er hat eine Stunde lang CDs angeschaut, aber am Ende eine Uhr für seine Freundin gekauft. Und dann Nina!
- Was war los?
- Die ganze Zeit meckert sie, alles ist zu alt und zu teuer, der Schmuck, die Bücher ... Und dann kauft sie für 50 Euro so komische Tassen.
- Ha, ha, da bin ich ja gespannt.

**4.14 Übung 5d: Aussprache**

1

Sabine Maurer

2

Peter Naumann

3

Marco Häuser

4

Sylvia Scheu

5

Felix Pauker

6

Anna Treuer

**4.15 Übung 5e: Aussprache**

1

Meurer, Maurer

2

Neumann, Naumann

3

Häuser, Hauser

4

Scheu, Schau

5

Peuker, Pauker

6

Treuer, Trauer

**4.16 Übung 7a**

- Was hörst du denn da, Ben?
- Was? Ach, nur Radio. Gefällt es dir?
- Geht so. Ich höre am liebsten Hip-Hop.
- Echt? Warum das denn?
- Ich weiß nicht, ich mag schnelle Lieder. Mir gefällt einfach der Rhythmus. Ach, und man kann super darauf tanzen. Und du, was hörst du gerne?
- Um ehrlich zu sein, meistens deutsche Lieder mit guten Texten. Mir ist wichtig, dass die Lieder irgendeinen Inhalt haben.
- Hast du auch ein Lieblingslied?
- Jein, also ich habe eigentlich viele Lieblingslieder. Je nach meiner Stimmung etwas anderes. Und du?
- Nö, eigentlich habe ich keine Lieblingslieder, eher vielleicht Liebessänger. Von denen mag ich dann alles.
- Wann hörst du die denn?
- Also ich liebe es, morgens in der U-Bahn meine Musik zu hören. Dann träume ich einfach noch weiter. Und du?
- Morgens bin ich eigentlich zu müde. Ich höre am liebsten am Abend ... und am Wochenende die ganze Zeit.
- Komm, ich spiele dir mal was vor.
- Gerne.

**4.17 Richtig schreiben a**

Bild ● Viele ● frisst ● Liegt ● ihr ● schick ● Lied ● genießen ● hinten ● hier ● links ● Mitte ● Maschine ● mit ● sieht ● ihm

**4.18 Richtig schreiben b**

**1**

Vielen Dank für Ihr Geschenk. Die Lieder höre ich mir gerne an.

**2**

Ich finde die Dinge im Kiosk toll. Sie sind billig.

**3**

Ziehen Sie doch Ihre schwarze Hose an. Ihre Lieblingskette passt gut dazu.

**4**

Sie hat sich einen Tisch für Ihre Mini-Wohnung gekauft.

4.19 Kapitel 14: Radtour um den Bodensee

Aufgabe 1b

- Haben wir alles?
- Ich denke ja. Wir können starten.
- Nicht so schnell. Nach fast 5 Stunden im Zug möchte ich zuerst einen guten Kaffee!
- Na klar, das machen wir. Wir fahren am besten zum Hafen, dann sehen wir auch den Bodensee.
- Müssen wir heute wirklich noch bis Bregenz fahren? Können wir nicht hier in Lindau bleiben?
- Aber wir haben doch in Bregenz schon ein Zimmer reserviert. Und dann suchen wir dort ein nettes Lokal für das Abendessen.
- Ist es eigentlich weit bis Bregenz?
- Nein, nicht einmal 20 Kilometer. Und immer schön flach, am See entlang. Aber jetzt trinken wir zuerst einmal einen guten Kaffee. Und danach geht's los.
- Aber wir fahren heute ganz langsam.

4.20 Aufgabe 2b

- Guten Tag!
- Grüß Gott! Was kann ich für Sie tun?
- Wir haben ein paar Fragen. Wir möchten eine Führung auf die Bühne der Festspiele machen. Wann gibt es denn Führungen?
- Immer zur halben Stunde fängt eine Führung an. Gehen Sie einfach zum Haupteingang.
- Wir möchten auch auf den Pfänder fahren.
- Das ist eine gute Idee! Und heute ist das Wetter ja so schön. Da sehen Sie weit über den Bodensee.
- Wie viel kostet die Fahrt?
- Eine Fahrt 7 Euro Hin- und Rückfahrt 12 Euro
- Kann man da auch das Fahrrad mitnehmen und dann runterfahren?
- Ja, natürlich, das geht und kostet extra 3 Euro 50 pro Fahrrad. Haben Sie gute Bremsen?
- Ist es gefährlich?
- Nein, das ist eine schöne Straße. Kein Problem mit einem guten Fahrrad. Ich gebe Ihnen die Karte für Bregenz. Da sehen Sie auch die Route.
- Oh, vielen Dank.
- Und dann habe ich noch eine Frage: Wohin kann man mit dem Schiff fahren? Haben Sie einen Fahrplan?
- Hier bitte, da haben Sie einen Fahrplan mit allen Routen.

**4.21 Aufgabe 3b**

- Können wir langsam losfahren? Ich habe meine Sachen gepackt. Bist du auch fertig?
- Ja, da steht meine Tasche. Ich ruf noch schnell in Arbon an, in der Pension „Traube“. Ich hoffe, sie haben die Reservierung nicht vergessen.
- Das ist nicht nötig, ich habe gestern dort angerufen. Da ist alles in Ordnung. Aber ich muss noch zur Bank gehen und Geld wechseln. Ich habe noch keine Schweizer Franken. Wie viel Geld soll ich denn wechseln?
- Das weiß ich auch nicht so genau, ich habe noch etwas über 100 Franken bei mir, vom letzten Besuch in der Schweiz. Glaubst du, das ist genug?
- Ich denke schon, dann wechsele ich auch 100 Franken.
- Übrigens, hast du die Luft in den Reifen kontrolliert?
- Das habe ich gestern Abend noch gemacht. Es ist alles in Ordnung. Dann gehe ich jetzt schnell zur Bank und wechsele Geld.
- Ja, mach das. Und ich bezahle gleich die Übernachtung. Dann können wir starten, wenn du zurückkommst. Und den Pass? Hast du den Pass eingesteckt?
- Aber sicher! Und du hoffentlich auch.

**4.22 Aufgabe 3e**

- Ach ne! Keine Luft mehr. Und das auch noch: Der Schlauch ist kaputt. Und das genau hier, weit weg vom letzten Ort. Bis zur Grenze ist es auch noch ziemlich weit. Dann muss ich halt mein Fahrrad schieben ...
- Hast du ein Problem?
- Das kann man wohl sagen. Ich habe einen Platten.
- Vielleicht kann ich dir helfen. Ich habe einen Schlauch bei mir. Wenn er passt, kannst du ihn haben. Ja, das ist die gleiche Größe.
- Ach, das ist aber super nett, dass du mir hilfst. Wohin wollt ihr heute?
- Nicht so weit, nur bis Arbon.
- Da wollte ich auch hin.
- Wir können ja gemeinsam weiterfahren, wenn dein Fahrrad wieder funktioniert.
- Gern. Habt ihr schon eine Unterkunft?
- Ja, wir haben in einer Pension reserviert, Pension „Traube“. Soll ich anrufen und fragen, ob sie noch ein Zimmer haben?
- Oh ja, das ist super.
- Hey, wie heißt du denn?
- Luka. Und ihr?
- Ich bin Senia und das ist Ron.
- Was kostet denn so ein Schlauch? Kann ich dir das Geld geben?
- Ne, kauf mir lieber einen neuen Schlauch. Aber jetzt reparieren wir mal das Rad! Dann können wir weiterfahren.

4.23 Aufgabe 5b

- Und was machen wir morgen? Fahren wir rüber zur Insel Mainau?
- Da gibt es so viele Touristen. Und nur Blumen. Ich weiß nicht. Ich glaube, das ist ziemlich langweilig.
- Aber die Touristen kommen doch nur, weil es dort so schön ist. Wir können morgen lang schlafen, dann fahren wir mit dem Schiff, das find ich einfach schön, wenn ...
- Ich weiß, du fährst gern mit dem Schiff.
- Du hast ja recht. Aber ich habe auch so viel von Mainau gehört. Da gibt es überall Blumen. Und jetzt bin ich ja ganz in der Nähe. Da möchte ich jetzt hin.
- Machen wir es doch so: Du fährst allein zu deinen Blumen auf die Insel Mainau.
- Und was machst du?
- Ich bleibe lieber in der Stadt, ein bisschen bummeln und so. Ich kenne Konstanz ja nicht. Und jetzt bin ich ja da.
- Ja, vielleicht ist das am besten.
- Gut. So machen wir es. Es ist ja nur ein halber Tag ohne dich.

4.24 Aufgabe 6a

- Wie lange seid ihr denn schon unterwegs?
  - Das sind jetzt – Moment – fünf Tage, von Lindau bis hierher nach Überlingen.
- Und alles mit dem Fahrrad?
  - Das ist kein Problem, es ist ja immer schön flach. Und was machst du? Wie heißt du denn?
- Mira. Ich studiere in Berlin. Hier mache ich einen Sommerjob, ich arbeite in der Therme. Ist die Radtour schön?
  - Möchtest du ein paar Fotos sehen?
- Oh ja, gern.
  - Ja, zeig mal, was du da alles auf dem Tablet hast. Ach, das ist ja schön: Luka mit seinem Rad, das keine Luft mehr hat.
  - Ja, der hatte richtig Glück, der hatte eine Panne und Ron hatte einen Schlauch für ihn und hat ihm beim Reparieren geholfen.
- Und wer ist das?
  - Ach, das ist die Wirtin in der Pension in Arbon. Die hat so viel erzählt.
  - Ja, das stimmt, sie hat viel zu viel geredet. Aber sie hat ein tolles Frühstück gemacht.
- Und wo ist das?
  - Das ist auf dem Schiff zur Insel Mainau. Stell dir vor, da habe ich einen alten Freund aus Köln getroffen, der war auch auf dem Schiff.
- Ach ne! Das gibt's doch nicht!
  - Doch, so ein Zufall.
  - Und das ist in Konstanz. Ist das nicht ein schönes altes Haus?
- Ja, das sieht sehr schön aus.
  - Und weißt du was? Dieses Haus ist schon über 500 Jahre alt.
- Wirklich?
  - Und wo ist das? Was machen denn die vielen Leute?
  - Das ist im Hafen von Konstanz. Die Leute warten auf das Schiff.
- Und warum hast du das Foto gemacht?
  - Irgendwo in der Menge steckst du!

4.25 Aufgabe 7b

1

Senia und Ron sind in sieben Tagen mit dem Fahrrad um den Bodensee gefahren

2

Senia hat sich die Stadt Konstanz allein angesehen.

3

Ron wollte an diesem Tag lieber mit dem Schiff zur Insel Mainau fahren.

4

Auf dem Schiff hat Ron einen alten Freund aus Köln getroffen.

5

An Senias Geburtstag hatte Ron im Restaurant zu wenig Geld für die Rechnung.

4.26 Kapitel 14: Übungen

Übung 2b

- Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
- Guten Tag. Ich habe eine Frage. Wann gibt es eine kleine Rundfahrt mit dem Schiff?
- Um 12:30 Uhr und dann wieder um 14:00 Uhr.
- Und wie lange dauert sie?
- Ungefähr eine Stunde.
- Wo ist die Abfahrt?
- Im Hafen. Der ist nicht weit von hier. Circa 5 Minuten zu Fuß.
- Und wie viel kostet das?
- 10,80 Euro für Erwachsene, 5,40 Euro für Kinder.
- Gibt es ein Ticket für Familien?
- Nein, leider nicht. Aber Kinder unter 6 Jahren sind frei.
- Kann ich die Tickets bei Ihnen kaufen?
- Ja, gerne. Oder sie kaufen sie vor der Abfahrt im Hafen.
- Ja, das machen wir. Vielen Dank.

4.27 Übung 5b

- Und was machen wir morgen?
- Schau mal, hier. Mit dem Schiff in den Naturpark. Das finde ich schön!
- Und was machen wir dort? Ich glaube, das ist ziemlich langweilig.
- Nein. Da gibt es ganz viele Vögel. Ich will das sehen. Ich habe gehört, dass dieser Ausflug sehr schön ist.
- Ich weiß nicht. Wann ist das denn?
- Am Freitag. Abfahrt ist um neun. Bis Mittag sind wir wieder zurück. Komm doch mit.
- Von mir aus. Dann können wir gleich zu „Rock am See“ gehen. Zehn Stunden Musik, ab 13:00 Uhr.
- Was? Zehn Stunden Musik! Das ist nichts für mich.
- Na komm schon! Du gehst doch oft zu Konzerten.
- Aber das ist zu lang! Es gibt ja nicht nur gute Bands.
- Wir kaufen Tickets und gehen dann einfach am Nachmittag mal hin? Ist das okay?
- Ja, am späten Nachmittag. Das finde ich besser!

4.28 Übung 7b: Aussprache

1

Ich fliege am Montag nach Berlin – ich fahre nicht!

2

Ich fliege am Montag nach Berlin – nicht erst am Dienstag.

3

Ich fliege am Montag nach Berlin – nicht nach München.

4

Ich fliege am Montag nach Berlin – nicht mein Chef.

**4.29 Übung 7c und d: Aussprache**

1

Luka ist dieses Jahr mit dem Fahrrad um den Bodensee gefahren.

2

Luka ist dieses Jahr mit dem Fahrrad um den Bodensee gefahren.

3

Luka ist dieses Jahr mit dem Fahrrad um den Bodensee gefahren.

4

Luka ist dieses Jahr mit dem Fahrrad um den Bodensee gefahren.

5

Luka ist dieses Jahr mit dem Fahrrad um den Bodensee gefahren.

**4.30 Richtig schreiben a**

Der Radweg geht bei der Kreuzung geradeaus weiter, nach zwei Kilometern kommt man zu einem großen Garten. Dort kann man gleich nach rechts fahren. Nach einer kleinen Kirche gibt es ein Geschäft und eine Bank. Da können Sie Karten kaufen und Geld wechseln. Knapp vor der Grenze gibt es noch eine Kneipe. Da bekommen Sie guten Kuchen und Kaffee.

**4.31 Richtig schreiben b**

1

Für die große Radtour hat Senia nur ganz wenig Gepäck mitgenommen.

2

Die Kellnerin bringt den Gästen die kalten Getränke und die Karte.

3

Der Koch kocht heute in der Küche Kartoffeln.

4

Klaus mag kein Gemüse. Er ist glücklich, wenn er grillen kann.

4.32 Testtraining G

**Aufgabe 1**

Sie hören vier Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Entscheiden Sie bei jedem Gespräch, ob die Aussage dazu richtig oder falsch ist und welche Antwort (a, b oder c) am besten passt.

**Beispiel**

- Hallo, Beate!
- Grüß dich, Carola!
- Super Wetter heute, was?
- Ja, jetzt wird es schön, und ich fahre morgen weg!
- Wohin geht's denn?
- Nach Spanien.
- Toll! Fliegst du?
- Ja, genau. Das Flugzeug geht schon morgen früh um sechs, aber mein Sohn bringt mich morgen früh zum Flughafen.
- Das ist ja nett.
- Ja, das finde ich auch. Aber Carola, ich habe auch eine Bitte an dich: Kannst du meinen Blumen ab und zu etwas Wasser geben?
- Ja klar, gerne. Und was ist mit deinem Vogel, braucht der auch etwas?
- Ja, aber das macht schon Leonie, die Tochter von unseren neuen Nachbarn. Sie liebt Tiere!
- Alles klar. Dann schönen Urlaub!
- Danke!
- Gerne doch! Unter Nachbarn muss man sich doch einfach helfen!

**Nummer 1 und 2**

- Hallo, Hajo!
- Tag, Carina!
- Du, Hajo, ich habe eine Bitte ...
- Ja, was denn?
- Du kennst dich doch gut aus mit Fahrrädern. Mein Fahrrad ist kaputt, ich habe auch schon einen neuen Schlauch gekauft. Aber ich kann das Fahrrad nicht allein reparieren. Und in die Werkstatt möchte ich es nicht bringen, das ist mir einfach zu teuer.
- Okay. Das Fahrrad steht bei dir, oder?
- Ja. Ich kann es dir leider auch nicht bringen, es ist ja keine Luft im Reifen.
- Gut, dann komme ich am Samstag zu dir, ja?
- Super, dann reparierst du das Fahrrad und ich backe uns einen Kuchen.
- Ne ne, du musst schon mitmachen, sonst lernst du das ja nie. Und dann zeigst du mir, wie man einen Kuchen backt!
- Okay, so machen wir das!

### Nummer 3 und 4

- Pension Seeblick, Greiner, was kann ich für Sie tun?
- Schönen guten Tag, Frau Greiner, hier Münzer.
- Ah, Herr Münzer! Wie geht es Ihnen, sind Sie gut nach Hause gekommen?
- Ja, besten Dank, es hat alles gut geklappt. Ihr Tipp mit dem Weg über die Landstraße war super, da gab es gar keinen Stau.
- Das freut mich.
- Frau Greiner, ich rufe Sie an, weil mein Handy weg ist. Habe ich das vielleicht bei Ihnen vergessen?
- Ach, das ist von Ihnen! Ja, ich habe gestern ein Handy im Frühstücksraum gefunden.
- Könnten Sie das vielleicht noch heute zur Post bringen? Dann habe ich es hoffentlich morgen.
- Ja, natürlich, das mache ich.
- Das ist nett.
- Alles klar, Herr Münzer, mache ich!
- Besten Dank, Frau Greiner!

### Nummer 5 und 6

- Hi, Sophie!
- Tag, Malte! Du, ich freu' mich schon so auf das Konzert mit Johannes Oerding am Samstag! Und ich finde es super, dass du die Tickets so günstig bekommen hast!
- Ja, das ist echt klasse.
- Du, ich habe eine Bitte, du hast doch seine neue CD, könnte ich die mal haben? Ich wollte sie vor dem Konzert noch mal hören, kriegst sie auch sofort danach zurück, okay?
- Ja, natürlich. Komm doch gleich vorbei und hol sie dir hier ab.
- Ja, gerne, mache ich.
- Du, was anderes noch: Wie kommst du denn am Samstag zu dem Konzert? Soll ich dich abholen?
  - Nein danke, ich fahre lieber mit dem Rad. Vielleicht gehe ich nach dem Konzert noch zu meinem Freund.
- Ach so, na ja, alles klar. Dann bis gleich!

**Nummer 7 und 8**

- Hallo, Leo! Und, wie weit bist du mit deiner neuen Wohnung?
- Hallo, Marina! Stimmt, du hast meine Wohnung ja noch nicht gesehen. Ja, es ist schon alles sehr schön!
- Wie passen denn meine Stühle in deine neue Küche?
- Die sind super, vielen Dank noch mal! Du musst mich bald mal besuchen, dann können wir zusammen kochen und ich zeige dir die Wohnung.
- Ja, gerne!
- Sie gefällt dir sicher! Eigentlich ist auch alles fertig, es fehlt mir nur noch ein Licht am Bett.
- Ah ja. Und dein Arbeitszimmer? Kannst du schon wieder zu Hause arbeiten?
- Ja, ich habe einen ganz schicken neuen Tisch, den habe ich günstig gebraucht bekommen. Er ist schön groß, da hat endlich alles Platz!
- Klingt gut! Ich besuch dich bald mal, ja?
- Gerne!

**4.33 Kapitel 15: Ich muss zum Amt.**

**Aufgabe 1b und c**

- Guten Abend, allgemeine Verkehrskontrolle.
- Guten Abend. Habe ich was falsch gemacht?
- Zeigen Sie mir bitte Ihre Papiere.
- Entschuldigung, welche Papiere denn?
- Den Fahrzeugschein und Ihren Führerschein, bitte. Haben Sie etwas getrunken?
- Nein, gar nichts. Hier sind meine Papiere.
- Danke. Also, Herr Kulagin, bei Ihnen ist das rechte Licht hinten kaputt.
- Wirklich? Das habe ich gar nicht gewusst.
- Bitte lassen Sie das in den nächsten Tagen reparieren.
- Natürlich, gleich morgen.
- Wohnen Sie denn dauerhaft in Deutschland?
- Ja, seit fünf Monaten und ich bleibe auch hier.
- Dann müssen Sie den deutschen Führerschein machen.
- Warum denn?
- Sie dürfen in Deutschland nur ein halbes Jahr mit einem russischen Führerschein fahren, wenn Sie hier wohnen.
- Oh, das wusste ich nicht.
- Ja, fragen Sie doch einfach in einer Fahrschule nach, da bekommen Sie alle Informationen.
- Danke, das werde ich.
- Dann können Sie jetzt weiterfahren. Auf Wiedersehen.
- Auf Wiedersehen.

**4.34 Aufgabe 2b und c**

- Guten Tag, mein Name ist Kulagin.
- Guten Tag, Herr Kulagin, und herzlich willkommen in der Fahrschule Eickhoff. Was kann ich für Sie tun?
- Also, ich habe einen ausländischen Führerschein, aus Russland. Aber jetzt wohne ich dauerhaft in Deutschland ...
- ... und deshalb müssen Sie den deutschen Führerschein machen, oder?
- Ja, genau.
- Erst einmal gebe ich Ihnen ein paar allgemeine Informationen.
- Gern.
- Also, eine Fahrstunde dauert 45 Minuten. Es gibt auch noch Sonderfahrten.
- Aha. Wie teuer sind die Fahrstunden?
- Für eine normale Fahrstunde zahlen Sie 35 Euro. Sonderfahrten brauchen Sie wahrscheinlich nicht.
- Wie viele Stunden muss ich denn machen?
- Das kommt darauf an. Am besten machen Sie eine Stunde und sprechen dann mit dem Fahrlehrer. Und es gibt noch eine theoretische Prüfung.
- Wie kann ich mich darauf vorbereiten?
- Also, wir bieten einen Theoriekurs an und Sie können zu Hause Aufgaben machen, zum Beispiel im Internet oder mit Büchern.
- Wann sind denn die Prüfungen?
- Wir haben alle zwei Wochen Prüfungstermine. Sie können beide Prüfungen an einem Tag machen oder an zwei Terminen.
- Und wie schnell bekommt man nach der Prüfung den Führerschein?
- Wenn Sie bestehen, bekommen Sie gleich eine Bestätigung. Dann können Sie sofort fahren.
- Das klingt gut. Dann würde ich das gern bei Ihnen machen.
- Natürlich, gern, Herr Kulagin. Dann ...

**4.35 Aufgabe 3d: Aussprache**

1

Was bedeutet das?

2

Was heißt das?

3

Wie sagt man das auf Deutsch?

4

Können Sie mir das bitte erklären?

5

Wo ist das genau?

**4.36 Aufgabe 3e: Aussprache**

**1**

Was bedeutet das?

**2**

Was heißt das?

**3**

Wie sagt man das auf Deutsch?

**4**

Können Sie mir das bitte erklären?

**5**

Wo ist das genau?

4.37

Aufgabe 5a

- Guten Tag!
- Guten Tag!
- Guten Tag, Herr Melzer! Schön, dass Sie Zeit für uns haben.
- Dafür bin ich ja da! Also, was ist das Problem?
- Ja, ich habe diesen Antrag für meinen Aufenthalt gemacht. Und jetzt habe ich einen Brief bekommen und muss zum Bürgeramt.
- Darf ich mal sehen? Was haben Sie denn für Fragen?
- Ist es wichtig, dass das Foto aktuell ist?
- Ja, das muss ein aktuelles Passfoto sein. Haben Sie welche?
- Ja, hier? Geht das?
- Nein. Sie müssen zum Fotografen gehen und ein richtiges Passfoto machen lassen. Nehmen Sie einfach das Schreiben mit.
- Ja, das mache ich gleich morgen.
- Und ich muss eine Bestätigung für mein Einkommen bringen, stimmt das? Bekomme ich die in der Firma?
- Ja, genau. Aber denken Sie daran, dass Sie die Bestätigung für die letzten drei Monate brauchen. Und Sie, Frau Kulagina? Arbeiten Sie auch?
- Ja, seit einem Monat bei der Firma Brozek.
- Das macht nichts. Aber Sie brauchen auch eine Bestätigung.
- Aber ich verstehe auch das hier nicht genau: Mietvertrag mit Angabe von aktueller Miethöhe und Größe des Wohnraums.
- Haben Sie keinen Mietvertrag für Ihre Wohnung?
- Ist das das Papier vom Vermieter? Wo ist das? Hier, das habe ich hier.
- Kann ich den Mietvertrag mal sehen, bitte? Ah, hier. 58 Quadratmeter. Die Monatsmiete beträgt 590 Euro. Sie müssen einfach den Mietvertrag und die Bestätigungen mitnehmen. Und das neue Foto.
- Muss ich allein zum Bürgeramt gehen? Ich bin so nervös.
- Ich kann auch gerne mitkommen. Wann ist der Termin?
- Am Donnerstag.
- Also, morgen holen Sie beide die Bestätigungen. Und Sie, Frau Kulagina, lassen das Foto machen. Dann gehen wir zusammen zum Bürgeramt.
- Vielen Dank. Das ist gut.
- Gut, dann sehen wir uns am Donnerstag um 8.30 Uhr beim Bürgeramt.
- Vielen Dank, Herr Melzer. Auf Wiedersehen!
- Gern geschehen. Auf Wiedersehen.

**4.38 Aufgabe 6b**

**Dialog 1**

- Guten Tag!
- Guten Tag. Ich suche eine neue Stelle.
- Möchten Sie die Stelle wechseln oder sind Sie arbeitslos?
- Entschuldigung, das habe ich nicht richtig verstanden.
- Arbeiten Sie derzeit in einer Firma oder haben Sie keine Stelle. Sind Sie arbeitslos?
- Nein, nein, ich arbeite. Aber ich suche eine bessere Arbeit.
- Ach so. Was machen Sie denn ...

**4.39 Dialog 2**

- So, dann brauche ich hier noch Ihre Unterschrift.
- Hier?
- Ja, genau! Danke. Und dann noch der Stempel. Das ist Ihre Anmeldebestätigung.
- Danke. Ähm, äh ...
- Haben Sie noch eine Frage?
- Ja, mein Pass, also das Visum ...

**4.40 Dialog 3**

- Zeigen Sie mal Ihre Papiere. Antrag, Pass. Und Fotos? Sie brauchen zwei aktuelle biometrische Passfotos. Ohne die gibt es kein Visum. Kommen Sie morgen wieder mit zwei Passfotos.
- Biometrische Passfotos. Was ist das genau, bitte?
- Die bekommen Sie beim Fotografen. Sagen Sie, dass Sie die Fotos für ein Visum brauchen.
- Kann ich die Fotos auch schicken?
- Nein, das geht nicht. Kommen Sie morgen wieder, mit allen Dokumenten und den zwei aktuellen Passfotos.
- Dann auf Wiedersehen!
- Der nächste bitte!

**4.41 Dialog 4**

- Nummer 27 zu Schalter 6, bitte. Ich wiederhole, Nummer 27 zu Schalter 6. Halten Sie bitte die Versichertenkarte bereit. Nur so können wir Ihre Anliegen schneller erledigen. Nummer 28 zu Schalter 4, 28 zu Schalter 4.
- Und was ist unsere Nummer?
- 43
- Oh je, das dauert ja länger als beim Arzt.

4.42 Aufgabe 7b

- Wer kennt das nicht: Sie haben einen Termin bei einer Behörde und wissen nicht genau, was Sie machen müssen. Deshalb haben wir heute Herrn Melzer zu Gast in unserer Sendung „Bürgerservice aktuell“. Guten Tag, Herr Melzer.
- Guten Tag.
- Herr Melzer, Sie sind schon ein paar Jahre lang Integrationslotse. Da haben Sie viel Erfahrung gesammelt. Was finden Sie besonders wichtig, wenn man bei Behörden etwas erledigen muss?
- Das kann ich nur schwer sagen. Es gibt immer wieder andere Probleme. Aber am wichtigsten ist: Man muss diese Termine gut vorbereiten.
- Was meinen Sie genau?
- Man sollte genau überlegen und notieren, was man braucht, oder was man fragen will.
- Was ist sonst noch wichtig?
- Das passt auch zum Vorbereiten: Man muss früh genug Hilfe suchen, von einem Freund, von einer Beratungsstelle, von uns. Viele Leute warten zu lang, und dann ist die Frist schon fast vorbei. Das macht Stress für alle: für die Personen, die auf die Behörde müssen, für die Personen, die helfen, und auch für die Beamten.
- Gibt es sonst noch einen Fehler, den viele Leute machen?
- Oh ja, die Zeit. Bei Behörden muss man oft warten, manchmal ziemlich lange. Und das muss man planen. Wenn man zu wenig Zeit geplant hat und wartet, dann wird man ungeduldig und reagiert unfreundlich. Das ist nicht gut. Man muss sich Zeit nehmen.
- Okay, also genug Zeit einplanen, das ist ein anderer wichtiger Tipp von Ihnen. Haben Sie noch andere Tipps?
- Man sollte im Gespräch mit Beamten ruhig und freundlich bleiben. Beamte haben oft Stress und klingen vielleicht unfreundlich. Dann kann es Probleme geben. Aber man sollte ruhig bleiben. Und dann noch etwas, das ist auch sehr wichtig: Man sollte alle Dokumente für sich und die Familie in einer Mappe sammeln, auch die Schreiben von Behörden. Dokumente sind wichtig. Es hilft wirklich, wenn man nicht lange suchen muss.
- Danke, Herr Melzer, für die Tipps. Wir machen jetzt ein bisschen Musik, und dann können Sie auch anrufen unter der Nummer 0800

4.43 Kapitel 15: Übungen

Übung 3b

- Hallo!
- Guten Tag! Ich bin gerade angekommen und habe ein paar Fragen.
- Gerne, dafür bin ich ja da.
- Also, ich habe keine Euros mehr. Wo kann ich Geld wechseln?
- Geld können Sie gleich dort in der Bank wechseln. Sie hat bis sechs geöffnet.
- Und wo kann ich günstig übernachten?
- Hier in der Nähe vom Bahnhof gibt es viele Hotels. Im Moment sind nicht so viele Touristen hier, da finden Sie bestimmt ein Zimmer so ab 60 Euro.
- Ich bin noch nicht sicher, ob ich nicht nach Hamburg zurückfahre. Wann fährt der letzte Zug nach Hamburg?
- Moment ... Also, der letzte Zug fährt um 23:02 Uhr, dann sind Sie um halb eins in Hamburg.
- Aha. Das überlege ich mir dann noch. Aber jetzt möchte ich in die Stadt. Welche Sehenswürdigkeiten soll man ansehen?
- Also, am besten fangen Sie am Rathaus an, dort ist das Zentrum. Wir haben verschiedene schöne Kirchen, Museen und Plätze. Hier ist ein Stadtplan, da finden Sie alle Informationen.
- Vielen Dank. Und wie komme ich zum Rathaus?
- Da gehen Sie hier raus und einfach geradeaus bis zum Sportplatz. Dann gehen Sie rechts und nach ca. fünf Minuten sind Sie am Rathaus.
- Danke schön. Wiedersehen.
- Tschüs!

4.44 Übung 6b

1

Entschuldigung, das habe ich nicht verstanden.

2

Können Sie mir das erklären, bitte?

3

Bitte sprechen Sie ein bisschen langsamer.

4

Was ist das genau, bitte?

5

Wie sagt man das auf Deutsch?

6

Was bedeutet „Meldebestätigung“?

7

Was meinen Sie damit genau?

4.45 Übung 7a

- ... und jetzt suchen Sie also eine neue Wohnung?
- Genau. Unsere Wohnung ist schön, aber sie liegt nicht so gut. Wir brauchen sehr lang zur Arbeit.
- Aber Ihre Miete ist jetzt recht günstig. Sie wissen, dass es schwierig ist, eine günstige Wohnung zu finden?
- Ja, das wissen wir. Aber vielleicht haben wir Glück. Wie suchen wir denn am besten?
- Also, an Ihrer Stelle würde ich im Internet suchen. Es gibt gute Webseiten mit Wohnungsangeboten.
- Aber da sind oft noch Gebühren dabei, oder?
- Nein, nicht immer. Die Webseiten sind kostenlos und manche Wohnungen sind von privat.
- Dann suche ich da mal.
- Sie könnten sich auch bei Ihrer Hausverwaltung melden.
- Ach, warum das?
- Die Verwaltung betreut sicher viele Häuser und weiß, wo Wohnungen frei werden.
- Das ist eine gute Idee.
- Und Sie arbeiten doch in einer großen Firma. An Ihrer Stelle würde ich auch Kollegen fragen – oft hat jemand einen Bekannten, der auszieht und einen neuen Mieter sucht.
- Das mache ich. Vielen Dank, Herr Melzer. Und dann habe ich ...

4.46 Kapitel 16: Wir feiern!

Aufgabe 1b

- Ha, das ist ja lustig.
- Lena, was machst du denn? Was ist denn so lustig?
- Ich suche gerade Fotos für unsere Familienhomepage.
- Aber was ist so lustig?
- Hier das Foto von der Hochzeit von Michael. Das finde ich witzig!
- Na ja, lustig, aber man sieht die beiden nicht richtig. Nimm lieber ein anderes.
- Mmh. Stimmt, dann suche ich noch weiter.
- Schau mal, das hier von Anna bei der Einschulung ist super. Die Schultüte habt ihr schön gemacht.
- Und das hier von Jonas mit der Medaille.
- 1. Platz beim Tennisturnier!
- Genau, er war so stolz!
- Dann nehmen wir das von Anna und von Jonas. Und was ist das für ein Foto?
- Das war auf der Firmenfeier letzten Monat.
- Willst du das nehmen?
- Nein, das ist ja unsere Familien-Webseite.
- Und das Foto mit den Ostereiern finde ich süß.
- Dann nehme ich das.
- Und was ist mit unserem Straßenfest letztes Jahr?
- Gute Idee. Aber ... da habe ich keine Fotos.
- Dann machen wir dieses Jahr unbedingt Fotos! Wann ist das Fest eigentlich?
- Oh, schon nächsten Monat. Das müssen wir noch organisieren. Ich rufe gleich Markus an ...!

4.47 Aufgabe 2b und c

- Hallo, Markus! Super, dass du da bist! Jonas hilft uns auch noch.
- Okay, was brauchen wir denn?
- Also, ich möchte auf jeden Fall gute Musik. Ich will unbedingt tanzen! Vielleicht eine Band?
- Nein, ich bin dagegen, eine Band ist zu teuer!
- Warum fragst du nicht wieder Michael? Er kann doch den DJ machen.
- Stimmt, das ist eine gute Idee.
- Super, Lena, du fragst Michael, dann haben wir schon mal die Musik. Wie machen wir das mit dem Essen?
- Alle sollen einfach etwas mitbringen, damit wir ein leckeres Büfett haben.
- Ja, das finde ich gut!
- Ich bin auch dafür. Und wir schreiben eine Einladung und hängen sie überall auf, damit alle Bescheid wissen. Das kann ich gerne machen.
- Gut, Markus, du schreibst die Einladung. Aber wir brauchen auch noch ein paar Spiele für die Kinder. Sie wollen ja auch ihren Spaß haben! Jonas, kannst du das nicht organisieren?
- Puh, ich weiß nicht, ob ich das kann. Hilfst du mir denn?
- Klar, aber ich habe nicht viel Zeit, in drei Wochen heiratet doch Ines und ich muss noch ganz viel vorbereiten!
- Okay, ich versuche es. Was brauchen wir noch?
- Wir brauchen Bänke und Tische, damit alle draußen sitzen und essen können. Die kann man beim Getränkemarkt leihen.
- Okay, das kann ich auch noch machen.
- Super, Markus.
- Und was ist, wenn es regnet?
- Freunde von mir haben ein Festzelt, das können wir uns leihen. So, ich glaube dann haben wir alles! Also, ich bitte Michael, dass er DJ ist. Markus, du schreibst die Einladung und hängst sie auf. Jonas organisiert Spiele und Markus holt die Tische und die Bänke. Das wird ein super Fest, ich freue mich schon!
- Ja, ich auch!
- Ja, ich auch!

**4.48 Aufgabe 4a und b: Aussprache**

**1**

- a) an Weihnachten
- b) an Ostern

**2**

- a) bis acht Uhr
- b) bis drei Uhr

**3**

- a) mit Freunden
- b) mit euch

**4**

- a) Mittagessen
- b) Mittagspause

**4.49 Aufgabe 4c: Aussprache**

**1**

Unser Straßenfest war ein Erfolg! Das Essen war super und die Musik auch.

**2**

Wir heiraten endlich! Unsere Hochzeit ist am ersten Oktober. Wir laden alle unsere Freunde ein.

**4.50 Aufgabe 6b**

- Daniel, Schatz, wollen wir endlich die Geschenke aufmachen?
- Du bist aber neugierig ...
- Klar, du etwa nicht?
- Doch. Schau mal, was ist das denn hier? Sieht aus wie ein Buch.
- Ein Buch schon, aber was und von wem? Ah, "Die 100 schönsten Liebesgedichte" und eine Karte von Annemarie. Wie romantisch!
- Das ist aber nett. Und hier, was ist das wohl? Vielleicht eine Kanne?
- Zeig mal her! Wow, das ist die alte Teekanne von Oma. Vorsicht, die ist wirklich sehr alt! Die habe ich mir schon immer gewünscht!
- Sehr schön. Und das hier, warte mal, da ist die Karte: Liebes Hochzeitspaar, für eure gemeinsame Zukunft wünschen wir euch ... von Sven und den anderen.
- Das ist die tolle Lampe aus dem Designladen in der Stadt. Wow.
- Die sieht cool aus.
- Und hier, von Tante Gabi: Unsere Familie freut sich sehr über das neue Familienmitglied!
- Wie nett! Und was schenkt sie uns?
- Oh, eine Vase! Endlich haben wir eine wirklich schöne Vase!
- Und hier, das sieht ja eher praktisch aus, von Onkel Gerd.
- Eine Steakpfanne! Da kannst du deine Steaks jetzt immer selbst braten.
- Aber gerne doch.
- Aber was ist das große Geschenk hier? Von Kilian, deinem Bruder!
- Es ist ziemlich leicht. Ah, das ist ein großer Koffer.
- Den können wir gleich auf der Hochzeitsreise brauchen.
- Aber wer nimmt ihn?
- Na, ich natürlich.

**4.51 Aufgabe 8a**

Liebe Hörerinnen und Hörer, bald ist Weihnachten – aber heute interessieren uns mal andere Feste! Deshalb heute die Bitte an alle, die aus anderen Kulturen kommen – ruft uns an und erzählt uns: Was ist euer liebstes Fest? ... Ah, da kommt schon der erste Anruf!

**4.52 Anruf 1**

- Hallo, ich bin Amina. Meine Eltern kommen aus Syrien. Mein liebstes Fest? Das ist natürlich das Zuckerfest!
- Mh, interessant! Und wann feiert ihr das?
- Am Ende vom Ramadan.
- Und was gefällt dir da gut?
- Das Zusammensein mit der Familie, mit Freunden und Verwandten. Man besucht sich und es gibt leckeres Essen. Die Kinder bekommen Geschenke: Süßigkeiten, deshalb heißt es ja auch Zuckerfest, aber auch Spielzeug oder Geld.
- Danke, Amina! So, und jetzt erzählt uns David etwas! Hallo, David!

4.53 Anruf 2

- Hallo! Meine Familie kommt aus Russland. Wir sind Juden. Von unseren Festen finde ich Channuka am schönsten.
- David, erklär uns bitte, was für ein Fest das ist.
  - Es ist ein Lichterfest und dauert acht Tage. Ganz wichtig ist der neunarmige Leuchter. An jedem Abend wird mit der neunten Kerze eine neue von den acht Kerzen angezündet.
  - Und was macht ihr noch?
  - Channuka ist ein Familienfest. Man besucht sich, und dann essen wir zusammen, beten, singen und spielen. Für die Kinder gibt es Geschenke und Geld. Man sagt den Kindern, dass sie etwas von dem Geld weiterschenken sollen. Als ich ein Kind war, fand ich das natürlich nicht so gut ...
  - Ja, das verstehe ich!
  - ... aber heute gefällt mir das.
  - Das war interessant! Danke, David! Familie, gutes Essen und Geschenke – so verschieden sind diese beiden Feste also gar nicht! Wie ist das bei unserem nächsten Anrufer?

4.54 Anruf 3

- △ Ja, guten Tag, mein Name ist Uma. Ich komme aus Mumbai und ich mag Diwali am liebsten.
- Interessant! Wie feiert ihr das?
- △ Wir feiern fünf Tage lang. Ganz viele Lichter leuchten auf den Straßen und in den Häusern, damit es überall ganz hell ist. Man besucht sich, und es gibt auch Geschenke.
- Esst ihr auch etwas Besonderes?
- △ Ja, es gibt selbstgemachte Süßigkeiten.
- Und welche Traditionen gibt es noch?
- △ Viele nehmen morgens ein Bad. Dann zieht man neue Kleider an. Oft gibt es auch ein Feuerwerk. Es ist ganz toll!
- Danke, Uma!

4.55 Anruf 4

- Und zum Schluss erzählt uns noch Monica aus Brasilien etwas.
- Ja, hallo, ich komme aus Brasilien, und bei uns ist der Karneval ein ganz tolles Fest.
- Ja, natürlich, der berühmte Karneval in Rio!
- Ja, also, die Musik ist natürlich sehr wichtig, der Samba. Und die Karnevalsgruppen bereiten sich oft das ganze Jahr auf dieses Fest vor. Es gibt immer eine große Karnevalsparade. Es ist wirklich wunderbar!
- Danke, Monica.

4.56 Kapitel 16: Übungen

Übung 2a

Liebe Hörerinnen und Hörer, es folgen wie immer unsere Tipps fürs Wochenende! Heute, am Freitag, gibt es ein Open-Air-Konzert im Stadtpark. Der Eintritt kostet 5 Euro. Morgen ist dann das große Straßenfest in der Berliner Straße. Das Fest beginnt um 12 Uhr und endet um 22 Uhr. Es gibt wie immer tolle Angebote: Leckeres Essen, Musik und Spiele für die Kleinen. Am Sonntag empfehlen wir die neue Ausstellung im Stadtmuseum. Hier ...

4.57 Übung 3b

- So, Jens, endlich ist unsere Wohnung fertig!
- Ja, zum Glück, Eva! Und sie ist sehr schön geworden! Ich finde, das müssen wir mit unseren neuen Nachbarn feiern!
- Ein Fest – das ist eine gute Idee! Dann können wir gleich alle Nachbarn kennenlernen!
- Ja, das finde ich auch gut. Ich möchte unsere Nachbarn schon lange mal treffen. Aber dann könnten wir doch auch gleich unsere Freunde einladen, oder?
- Ich weiß nicht ... So viel Platz haben wir nicht. Warum feiern wir nicht zweimal? Zuerst mit den Nachbarn, später mit unseren Freunden.
- Schön, zwei Feste - so machen wir das! Wann sollen wir die Nachbarn einladen?
- Ich schlage vor, dass wir sie am nächsten Samstag einladen.
- Nein, ich bin dagegen. Nächsten Samstag ist doch das Fußballspiel.
- Stimmt, der Termin für nächsten Samstag ist schlecht. Dann nächsten Freitag?
- Nächsten Freitag haben hoffentlich die meisten Nachbarn Zeit. Gut, einverstanden! Komm, wir schreiben gleich die Einladung!

4.58 Übung 4: Aussprache

Das Fest von Eva und Jens war schön. Fast alle Nachbarn sind gekommen. Einige haben etwas zu essen oder zu trinken mitgebracht. Es gab Apfelsaft und Orangensaft, Wasser und Wein. Die Suppe war sehr lecker, die Salate waren auch sehr gut und zum Nachtisch gab es Eis. Später haben alle noch getanzt. Am Ende haben viele gesagt: Wir freuen uns, dass ihr unsere neuen Nachbarn seid!

4.59 Übung 6a

- Hier sind eure Geschenke! Aber zuerst müsst ihr raten, was das ist, ja?
- Na gut. Also, ich denke mal, das da vorn ist eine CD?
- Nein, das glaube ich nicht! Das ist doch ein Bild!
- Ja, genau. Das ist ein Bild.
- Und das in der Mitte könnte eine Tasse sein.
- Ja, das stimmt.
- Ihr habt recht! Und das da hinten?
- Für mich sieht es aus wie Socken.
- Socken? Das denke ich nicht. Aber vielleicht ist es ein Schal?
- Ja, es ist ein Schal.

4.60 Übung 7

- Willkommen beim Stadtradio! Morgen beginnt der große Weihnachtsmarkt, da kann man nette Geschenke kaufen und lecker essen und trinken, aber es gibt auch viel Musik – und einen Musiker habe ich jetzt hier im Studio! Herzlich willkommen, Jakob Lauterbach!
- Danke!
- Jakob, du spielst ja mit deiner Band morgen auf dem Weihnachtsmarkt. Was spielt ihr denn da so?
- Ach, das ist ganz gemischt. Natürlich spielen wir Weihnachtslieder, aber wir spielen auch Lieder von mir.
- Erzähle uns doch bitte mal etwas von deiner Band.
- Also, ich singe, dann gibt es noch Gitarre, Schlagzeug und Klavier.
- Also seid ihr zu viert.
- Ja, genau. Früher waren wir fünf, da hatten wir noch einen zweiten Gitarristen, aber der spielt leider nicht mehr mit.
- Zurück zum Weihnachtsmarkt. Was gefällt dir persönlich denn dort?
- Ich finde die Stimmung super, die vielen Lichter ... und am schönsten finde ich es ja, wenn es schneit!
- Ja, ich auch! Darf ich dich denn fragen: Wie feierst du dieses Jahr Weihnachten?
- Meine Eltern sind weg, also werde ich mit meiner Freundin einfach gemütlich was kochen.
- Das klingt doch entspannt! Aber zurück zu dir – was sind denn deine Träume?
- Eigentlich lebe ich die schon: Ich habe meine Band, habe genug Konzerte. Es ist alles super so, wie es jetzt ist!
- Das freut mich! Dann danke für ...

4.61 Haltestelle H

Station 2

- Eleni, hast du einen Moment Zeit?
- Ja, klar. Was ist denn?
- Ich habe gestern Brot und Käse gekauft. Und jetzt ist nichts mehr da.
- Entschuldige, bitte. Ich hatte so Hunger.
- Das ärgert mich wirklich. Kannst du nicht deine eigenen Sachen essen?
- Ich hatte leider nichts mehr. Es war so stressig in der Arbeit, deshalb war ich nicht einkaufen.
- Schon gut. Aber jetzt gehst du einkaufen!
- Natürlich. Ich gehe gleich los.